MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

124 (15.3.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-132301

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 124. Freitag, 15. März 1907. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die Fürsorge für die Privatangestellten.

Im Reichstag hat gestern auf eine nationalliberale Interpellation hin eine Besprechung über die Verhältnisse der Privatangestellten stattgefunden. Sie hat die wichtige und schwierige Frage selbstverständlich nicht zum Abschluß gebracht, aber sie doch einer weiteren Klärung entgegengeführt. Zum Glück ist aus der Besprechung alles Parteipolitische so gut wie vollkommen ausgeschieden worden. Nur ein Zentrumsmann, Herr Sittard aus Aachen, der persönlich auf dem vorliegenden Gebiete sehr fleißig gearbeitet hat, konnte sich nicht versagen, den alten überflüssigen Prioritätsstreit wieder aufzunehmen, der außer der Befriedigung der Parteieitelkeit wirklich wenig Nutzen stiftet. Wir müssen, wie wir es unlängst für die Kolonialpolitik forderten, auch die Sozialpolitik allmählich immer mehr aus den eigentlichen Parteikämpfen ausscheiden, für ihre Forderungen eine gemeinsame öffentliche Meinung, eine gemeinsame parlamentarische Aktion der Parteien schaffen, wenn wir etwas Praktisches erreichen und die brennenden Fragen der sozialen Hebung der Stände nicht von Parteirivalitäten abhängig machen wollen. Und da ist es nun wirklich herzlich gleichgültig, verehrter Herr Sittard, ob das Zentrum oder die Nationalliberalen zuerst für die Sicherstellung der Privatangestellten eingetreten sind. Die Hauptsache, auf die es sowohl für die Privatangestellten selbst wie für die bürgerliche Gesellschaft ankommt, ist, daß im gemeinsamen Wirken und Fordern der Parteien die Regierung vorwärtsgetrieben wird, die Frage der staatlichen Pensionsversicherung der Privatangestellten ihrer an sich gewiß nicht leichten Lösung näher und näher zu bringen. Und diese Gemeinsamkeit des Wollens ist gestern in der erfreulichsten Weise, in einer Weise hervorgetreten, die hoffen läßt, daß dieser große, wirtschaftlich, sozial wie politisch äußerst wichtige Stand endlich unter Beihilfe des Staates eine Existenzsicherung erhält, auf die er nicht minderen Anspruch hat, wie der Arbeiter, dessen Lage heute teilweise schon eine bessere, gehobenere ist, als die manches Angestellten, wir erinnern an die große Kategorie der Bureauangestellten. Selbst die Sozialdemokratie, die doch diesem neuen Mittelstande der Privatangestellten, der sich kräftig und numerisch stark ganz antimarxistisch zwischen Kapital und Arbeit einschiebt, mit theoretischem Mißtrauen und Uebelwollen gegenüberstehen müßte, erkannte durch ihren Redner an, daß die Privatbeamten hinsichtlich der Sicherheit ihrer Stellung schlechter dastünden als die Arbeiter und verurteilte die rücksichtslose Anwendung der Konkurrenzklausel, um die sich bekanntlich ein großer Teil des sozialen Kampfes der Privatangestellten dreht. Welche Früchte der Erkenntnis die rastlose Arbeit der Privatbeamtenvereine bereits getragen hat, erhellt auch daraus, daß selbst von sozialdemokratischer Seite anerkannt wurde, daß den Privatbeamten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern eine wichtige Vermittlerrolle zufalle, worauf gerade von Seiten der Sozialreformer der Anspruch auf bessere materielle Versorgung dieses schon heute nach Millionen zählenden Standes bereits zu einer Zeit gegründet wurde, als der Sozialdemokratie Sozialpolitik lediglich Klassenpolitik des industriellen Arbeiters war.

Unter den bürgerlichen Parteien herrschte selbstverständlich Uebereinstimmung, daß für die Privatbeamten bis zu einer gewissen nach oben zu begrenzenden Gehaltsstufe eine staatliche Versicherung, am besten mit Reichszuschuß, für Alter und Invalidität und für die Hinterbliebenen geschaffen werden müsse. Graf Posadowsky ging auf die im Reichsamt des Innern ausgearbeitete Denkschrift ein, auf die wir zurückkommen werden, sobald sie uns vorliegt, er stellte an ihrer Hand eine Kostenberechnung auf, wonach 19 pCt. des Jahreseinkommens der Privatbeamten als Jahresbeitrag gefordert werden müssen. Das ist selbstverständlich ein im Vergleich zu den zu erlangenden Vorteilen viel zu hoher Satz. Herr Potthoff, der Sekretär des Deutschen Werkmeisterverbandes, beanstandete ihn mit Recht und meinte, es sei bei dieser Berechnung wohl der Reichszuschuß vergessen worden. Die Denkschrift, die einem Entwurfe zugrunde gelegt werden soll, wird die Möglichkeit geben, alle finanziellen und organisatorischen Seiten der Frage eingehender zu erörtern. Es werden ja in der Hinsicht noch mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden sein, hinsichtlich der Gehaltsgrenze, hinsichtlich der Beitragsverteilung zwischen Arbeitgebern und Beamten, hinsichtlich der Frage, ob das Invalidengesetz auf die Privatangestellten ausgedehnt werden, oder ob eine gesonderte Privatbeamtenversicherung eingerichtet werden soll.

Die Hauptsache ist für heute, daß die Frage im Fluß bleibt und nicht auf die lange Bank geschoben wird, daß in ihrer Lösung jenes flotte, sozialpolitische Tempo eingeschlagen wird, das Herr von Heyl dem Grafen Posadowsky empfahl. Teils dieserhalb, teils außerdem. Dieserhalb, weil die Untersuchungen über die wirtschaftliche, soziale und rechtliche Lage der Privatangestellten ergeben haben, daß hier tiefe Schäden bestehen und eine Besserung dringend notwendig ist. Außerdem, weil, wie von bürgerlicher Seite gestern betont wurde, die Privatbeamten sich als die sicherste und zuverlässigste Stütze des bürgerlichen Gedankens erwiesen hätten. Es ist Gefahr im Verzuge. Dr. Brunhuber hat in den „Jungliberalen Blättern" sehr ernstlich gewarnt, den Stand der Privatangestellten durch Vernachlässigung seiner Interessen der Sozialdemokratie in die Arme zu treiben, die als das große Reservoir aller sozialen und politischen Verstimmung auch ihm schon irgendwo Unterschlupf gewähren würde. Der Eifer, den gestern die bürgerlichen Parteien für die Privatangestellten bekundeten, mag daher zum Teil wohl sich aus dem Bestreben „sozialpolitischen Wettlaufens" erklären, im Grund entspringt er aber der Erkenntnis der Verpflichtung bürgerlicher Gemeinbürgschaft gegenüber einem Stande, der sich als Schutzwehr gegen den Radikalismus bewährt hat und sich als solche um so mehr zu bewähren bereit ist, als die bürgerlichen Parteien seinen sozialpolitischen Forderungen, die so gut begründet sind wie die der Arbeiter und des Mittelstandes, gerecht werden. Der nationalliberale Redner des gestrigen Tages konnte mit Recht erklären, daß seine Partei zu den Hauptpunkten des sozialpolitischen Arbeitsprogrammes die Regelung der Verhältnisse der Privatbeamten rechne. G.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 15. März 1907.

Ein Protest des Herzogs von Cumberland.

Beim Regentschaftsrat ist der „Braunschw. Landesztg." zufolge ein Protest des Herzogs von Cumberland gegen den Beschluß des Bundesrats betreffend die Regentenwahl eingelaufen. Das Protestschreiben ist an das braunschweigische Staatsministerium gerichtet und vom 12. März datiert. In dem Schreiben heißt es: Den Bundesratsbeschluß vom 28. Februar können wir ebensowenig wie den Beschluß des Bundesrats vom 2. Januar 1885 als rechtsgültig ansehen, und müssen wir unsere und unseres Hauses Rechte auf die Thronfolge und die Regierung im Herzogtum Braunschweig samt allen zugehörenden Rechten hiermit offen verwahren, wie wir eine solche Rechtsverwahrung gegen den Beschluß vom 2. Juli 1885 an das herzogl. Staatsministerium seinerzeit gerichtet haben. Indem wir unserem Bedauern Ausdruck geben, daß der Bundesrat ungeachtet der auch nach Ansicht der braunschweigischen Regierung und der Landesversammlung durch unsere Erklärungen vom 15. Dezember 1905 veränderten Sach- und Rechtslage unserem Vorschlage zur endgültigen Ordnung der Regierungsverhältnisse im Herzogtum nicht Folge gegeben, sprechen wir erneut in fester Zuversicht die Erwartung aus, daß die verfassungsmäßigen Organe des Herzogtums ihre fortdauernde Pflicht nicht vergessen und mit allen reichs- und landesverfassungsmäßig zulässigen Mitteln dafür eintreten, daß uns als dem legitimen Souverän die Führung der Regierung nicht weiter behindert und unser Thronrecht wie das Thronrecht unseres mit dem Lande Braunschweig in fast tausendjähriger Geschichte durch Huld und Treue innig verbundenen Fürstenhauses ungeschmälert erhalten werde. Der Herzog ersucht dann das Staatsministerium, dieses Schreiben zur Kenntnis der Landesversammlung zu bringen.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

In der gestrigen Sitzung des deutschen Landwirtschaftsrats hielt Staatssekretär Graf Posadowsky eine Ansprache, worin er die Versammlung begrüßte, den hohen Wert der Tätigkeit des Landwirtschaftsrats hervorhob, und weiter ausführte, die heute auf der Tagesordnung stehende Frage, die Bekämpfung der Rindertuberkulose, sei besonders wichtig für die Entwickelung der deutschen Viehzucht, die eine der akutesten Fragen der deutschen Landwirtschaft sei. Er hoffe, daß es mit Hilfe des im Herbst dieses Jahres dem Reichstage vorzulegenden Viehseuchengesetzes und gestützt auf die fortschreitende Erkenntnis der Wissenschaft möglich sein werde, die Rindertuberkulose ebenso wirksam zu bekämpfen wie die Lungenseuche und andere Viehkrankheiten niedergekämpft worden seien. Seinerseits werde stets alles geschehen, um die technischen Bestrebungen des deutschen Landwirtschaftsrats wirksam zu unterstützen.

Im Laufe der dann folgenden Debatte über die Bekämpfung der Rindertuberkulose führte Geheimrat von Behring aus, die

---

Ich finde den Weg.

Roman von Hans v. Hekethusen.

(Nachdruck verboten.)

58) (Fortsetzung.)

„Fräulein Pescatore, ich dächte, wir sind gebildete Menschen!" sagte er ernst.

Der warnende Ton seiner Stimme reizte sie unbeschreiblich. Der heiße Wunsch erfüllte sie, ihn zu zwingen, dieses feierliche Wesen ihr gegenüber endlich zu lassen. Wieviel näher hätte sie sich ihm gefühlt, wenn er schroff — ja rücksichtslos gegen sie gewesen wäre.

„Gebildete Menschen," wiederholte sie durch die Zähne. „Ja, sehr gebildet, das muß man sagen — so gebildet und gedrillt, daß dabei der eigentliche Mensch kaput geht."

Er überhörte die Schärfe ihrer Worte — er wollte nicht antworten, denn er sagte sich, diese Unterhaltung habe weder Zweck noch Ziel. Bei der Zügellosigkeit ihrer Natur konnte sie sogar noch unangenehmer werden. Er machte sich mit Papieren zu tun und beachtete sie weiter nicht.

Sie stand noch immer am Tisch, als di Pablo herantrat und sehr ungeniert seinen Arm durch den ihren schob.

„Aber Carissima, wo bleibst Du?" sagte er, „das Geldverdienen geht besser zu zweien!"

Sie machte sich hastig los und murmelte eine Verwünschung. Da nahm er seine Geige, legte den dunklen Kopf dagegen, heftete die heißen Blicke lustig auf ihr leidenschaftlich erregtes Gesicht und spielte:

„Die Liebe vom Zigeunerstand fragt nicht nach Recht, Gesetz und Macht, liebst Du mich nicht, bin ich entflammt, und wenn ich lieb', nimm Dich in acht."

Tiefe Glut schoß ihr ins Gesicht. Einen Augenblick starrte sie ihn wie sehend werdend an, dann wandte sie sich rasch ab und eilte davon. Beide Herren sahen ihr nach. Di Pablo lachte triumphierend auf.

„Endlich!" sagte er zufrieden. „Das hat lange gedauert, bisher dachte sie nur an Dich, Hansi!"

Hans hielt ihn am Aermel fest, als er nun auch gehen wollte. „Leon!" sagte er bittend.

Dieser sah ihn übermütig an. „Was gibts, Hansi? Wenn Du mich beim Vornamen nennst, ists allemal feierlich — und dazu habe ich heute weder Zeit noch Gedanken."

„Ja, mein Alter, sei nicht leichtsinnig, ich bitte Dich! Denke immer daran, das Mädel ist haltlos, ihr fehlt eben die gute Erziehung und der richtige Takt! Wenn Du Dir das zunutze machst, und die tolle Laune mit Dir durchgeht, so gibts ein Unglück."

„I — bewahre," wehrte sich der Künstler, „durch mich wird sie nicht unglücklich, verstehst Du? Nicht durch mich! Ich tröste nur ein bißchen . . . Siehst Du, und mir ist es so was riesig Neues, einmal ein weibliches Geschöpf zu finden, auf das ich durch Musik gar nicht wirken kann. Die muß man krasser, menschlicher anfassen. Das macht Spaß und bereichert meine Kenntnis in dem Fache."

„Aber Leon," sagte Hans ungeduldig.

„Ich will Dir mal was sagen," versetzte dieser schnell, wenn sie sich von mir trösten läßt, bist Du sie los und trägst das reine Gewissen mit nach Haus, daß sie all Deine guten, ehrenhaften Rittergefühle nicht wert war."

„Du treibst ein gefährliches Spiel," sagte Hans. „Ich habe Dich noch nie so gesehen."

„Es geht auch wieder vorbei," sagte di Pablo nickend, als er lachend davonschritt.

Er suchte Hella, fand sie aber nicht gleich. Am japanischen Zelte machte er Halt und bat Maria um eine Zigarette.

In der Nähe stand der Major und beobachtete sie. Die Pablo merkte das und beschloß sofort, hier zu verweilen und den steinernen Gast verdrießlich machen. Dieser Mann reizte ihn. Vor allem ärgerte ihn die Art, mit der er Maria begegnete. Er selbst bewunderte sie aufrichtig. Die feine stille Frau flößte ihm tiefen Respekt ein, es wäre ihm nie in den Sinn gekommen, ihr dreist zu begegnen.

„Ich muß sagen, was ich denke," begann er das Gespräch und sah ihr zu. Er hatte sich an die Wand der Bude gelehnt und rauchte seine Zigarette mit Genuß.

„Bitte," sagte Maria lächelnd und schob ihm einen kleinen Rohrsessel hin.

„Sie kommen mir immer vor, wie ein heiliges Wesen, es ist mir so, als könnten Sie nur sanft und gleichmäßig fühlen, nie auch nur etwas zu viel — ich meine, weder lieben noch hassen."

Ganz betroffen sah ihn Maria an.

„Nicht wahr?" fragte er nickend. „Es liegt so etwas Weltfremdes über Ihnen, es ist Ihnen alles so gleichgültig, so uninteressant. Auch das schönste Kostüm steht Ihnen nur äußerlich — zu dem Ausdrucke Ihres Gesichtes paßt es gar nicht. Hier, Fräulein von Kohlmann mit den jungen Augen paßt viel besser hinein. So eine japanische Teedame — ist sicherlich frisch und lustig."

Die kleine Elis wurde blutrot und drückte sich in den Hintergrund des Zeltes. Es brauchte niemand zu merken, daß sie grenzenlos für den interessanten Künstler schwärmte.

Nun lächelte Maria leise.

„Sie haben gewiß recht," sagte sie und senkte den Blick. „Ich weiß, daß ich in diese Rolle nicht passe, aber das ist ja gleichgültig. Die gute Sache, der wir heute alle dienen, ist ausschlaggebend." Sie sah plötzlich lebhaft auf und fuhr fort: „Mit dem „immer gleichmäßig fühlen" — haben Sie unrecht — ich glaube, ich kann hassen — und auch lieben!"

„Wirklich?" rief er lebhaft, „aber warum merkt man das denn nicht?"

„Ist das nötig?" fragte sie scherzend.

„Ja. Vor allem die, die es angeht, müssen es merken. Das Dasein ist viel schöner — wenn die Kräfte miteinander spielen.

MARCHIVUM

Parole für die Oeffentlichkeit solle nicht sein, mit schädlichen Keimen durchsetzte Milch nicht in den Verkehr zu lassen und hinterher unschädlich zu machen, sondern die Parole müsse lauten: es darf überhaupt keine Milch mit Krankheitskeimen, speziell mit Tuberkulosebazillen in den Verkehr kommen. Der Redner stellte ferner fest, daß das Boviaccinationsverfahren Anerkennung erfahren habe; seine Unschädlichkeit sei erwiesen, seine Nützlichkeit auch statistisch dargetan. Die Nutzanwendung der Versuchs-Ergebnisse im Interesse der Menschentuberkulose könne bloß eine Frage der Zeit sein.

Der deutsche Landwirtschaftsrat stimmte im weiteren Verlaufe seiner gestrigen Sitzung dem Antrage zu, den Reichskanzler dringend zu bitten, baldigst dafür zu sorgen, daß die Forschungen Behrings vom Reiche unterstützt werden, damit momentisch ähnliche Versuche, wie solche in Argentinien in Aussicht stehen, auch bei uns vorgenommen werden können. Der Landwirtschaftsrat nahm ferner einen Antrag an, in dem das zuversichtliche Vertrauen zu der Reichsregierung ausgesprochen wird, daß bei neuer Aenderung der bestehenden Börsengesetzgebung keinesfalls eine Abschwächung des Verbots des börsenmäßigen Terminhandels in Getreide und in Mühlenfabrikaten und keinesfalls die Aufhebung des Börsenregisters erfolgt.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 14. März. (Koloniales.) Zu der Nachricht von dem Ausbruche einer Pockenepidemie im Südbezirke von Kamerun sind inzwischen, wie das amtliche „Deutsche Kolonialblatt" berichtet, noch weitere Mitteilungen des Gouvernements eingetroffen. Der Ausbruch der Epidemie, die hauptsächlich an der Straße Lomie, Besam, Ngoko, Sele Jukadum grassiert, wurde am 21. Januar seitens der Station Lomie an das Gouvernement gemeldet. Da nach einem drahtlichen Bericht der Stationen Ebolova und Lolodorf, wie auch nach der Mitteilung von Kaufleuten ein Uebergreifen der Epidemie nach Westen zu befürchten war, so ergriffen die genannten Stationen sofort umfassende Quarantäne- und Absperrungsmaßregeln. Um bei der Bekämpfung der Epidemie ein einheitliches Vorgehen sicherzustellen, wurde dann durch den Gouverneur die Leitung der Bekämpfungsmaßnahmen (mit Lolodorf als Basis) dem am 29. Januar im Schutzgebiete wieder eingetroffenen Marinestabsarzt Dr. Waldow übertragen. Die Dienststellen im Südbezirke sind angewiesen, seine sanitären Maßnahmen in jeder Hinsicht zu unterstützen, und auch das im Südbezirke tätige ärztliche Personal, Professor Dr. Haberer am Nyong, Dr. Ufer in Kribi, Oberarzt Dr. Handl in Ebolova, und Oberarzt Dr. Bercke im Osten des Südbezirks, wurden ersucht, den Weisungen Dr. Waldows zu entsprechen. — Um ferner bei der Anordnung von Maßnahmen gegen die Epidemie die kaufmännischen Interessen im Südbezirke zu schonen, haben auf Veranlassung des Gouverneurs die Herren Regierungsrat Dorbitz, Dr. Waldow und Dr. Ufer zu Kribi mit Vertretern der Südfirmen die Lage besprochen. Den Wünschen der Firmen wird bei der Feststellung der ferneren Maßnahmen, soweit irgend angängig, in weitgehendem Maße Rechnung getragen werden.

Ausland.

* **Frankreich.** (Deutschland und Frankreich.) Der deutsche Botschafter Fürst Radolin, begab sich heute in das Ministerium des Aeußern, um dem Minister Pichon mitzuteilen, daß der deutsche Kaiser ihn damit beauftragt habe, der französischen Regierung und der Familie Casimir Periers sein und der deutschen Regierung Beileid zu dem Tode des ehemaligen Präsidenten der Republik auszusprechen. Minister Pichon bat den deutschen Botschafter, dem Kaiser und der Berliner Regierung den Dank der Regierung der Republik zu diesem Schritt übermitteln zu wollen, der ganz besonders gewürdigt werden würde und den zur Kenntnis des Präsidenten der Republik und der Familie Casimir Perier zu bringen, er sich beeilen würde.

* **Bulgarien.** (Der Mörder Petkows.) Aufsehen erregt ein Leitartikel des Organs der Stambulowpartei „Now Wek", welcher, obgleich die Untersuchung noch kein positives Resultat ergeben hat, sagt, der Mörder Petkows sei kein gemeiner, exaltierter Verbrecher, sondern gedungen. Die dunkle Clique der politischen Gegner Petkows, Angehörige der nationalen Partei, habe, um eine erschwindelte Millionen-Erbschaft Geschows zu retten, durch Hetzereien die für das Verbrechen notwendige Stimmung erzeugt. Der Artikel feiert die hohe persönliche Unerschrockenheit und den Altruismus Petkows, der, selbst tödlich getroffen, jede Hilfe mit den Worten abwies: Kümmert Euch nicht um mich, sondern um andere!

Badische Politik.

oc. **Heidelberg**, 14. März. Nach einem getroffenen Abkommen werden die beiden hiesigen Zentrumsblätter mit einander verschmelzen. Der „Pfälzer Bote" hat das „Pfälzer Volksblatt" käuflich erworben und wird hier nur noch der „Pfälzer Bote" als Zentrumsblatt erscheinen.

? **Karlsruhe**, 14. März. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Das vor längerer Zeit gegen den Landtagsabg. Oberamtsrichter Wittemann-Bonndorf eingeleitete Disziplinarverfahren endigte mit einem Verweis und 150 M. Geldstrafe. Der Anlaß des Disziplinarverfahrens war jener viel kritisierte Brief an den wegen versuchter Meineidsverleitung zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilten Pfarrer Gaisert. Wir geben diesen Brief, soweit er von Belang ist, hier wieder. Er ist datiert aus Donaueschingen vom 17. Dezbr. 1905 und lautet:

„— — — In erster Reihe werden die drei Personen, welche als Zeugen angeführt sind, und zwar eidlich, vernommen. Ich befürchte, Ihr Zusatz: „Ein Katholik kann und darf nicht anders wählen als Zentrum" wird als unerlaubte Agitation und Mißbrauch der geistlichen Autorität von den verbündeten Razzen und Sozzen aufgefaßt. Sie brauchen kein Zeugnis zu geben, da niemand sich selbst zu beschuldigen braucht. Uebrigens im Ernstfalle würde Sie sicher ein Strafrichter aus § 16c nicht verurteilen können, aber die Wahl könnte vom Landtag kassiert werden. Was erinnert sich denn der Wirt Faller in Gündelwangen und Michael Stoll dort? Ich wäre dankbar, wenn Sie das erfragen und mir mitteilen würden. Was Sie zu dem Maler sagten, ist gleichgiltig und unerheblich. Ich beabsichtige Sie als Zeuge zu benennen; Sie können dann von Ihrem Rechte der Zeugnisverweigerung immer noch Gebrauch machen — nein, ich unterlasse es besser, der Amtmann wird am Ende schon allein auf Sie kommen. Hoffentlich wissen die zwei nicht mehr, was Sie sagten, dann ists auch gut. Wenn Sie sagten: „Meiner politischen Ueberzeugung nach kann ein Katholik nur Zentrum wählen", wäre die Sache schon gelinder. — — —Gott gebe einen günstigen Verlauf der Untersuchung und behüte uns vor einer Neuwahl. — — — Vernichten Sie bitte den Brief nach Lesung!"

Dieser Brief wurde bei Gaisert nicht vernichtet vorgefunden und wurde für den Briefschreiber verhängnisvoll. Wittemann suchte sich vor Gericht auf einen lapsus calami herauszubeißen, es habe heißen sollen: „Hoffentlich wissen die zwei nicht mehr, als was sie Ihnen, dem Herrn Pfarrer, sagten." Mit dieser Ausflucht fand Wittemann jedoch weder vor Gericht, noch jetzt vor dem Disziplinarhof Glauben, der ihn vielmehr disziplinierte. — Außer Wittemann ist noch Landgerichtsrat Gut, der Untersuchungsrichter im Gaisert-Prozeß, in die Gaisert-Affäre verstrickt; dieses Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Hessische Politik.

* **Darmstadt**, 14. März. Der Großherzog verlieh dem in den Ruhestand tretenden Präsidenten des Großh. Oberkonsistoriums D. Buchner den Charakter als Wirklicher Geheimrat mit dem Prädikat Exzellenz.

Württembergische Politik.

* **Stuttgart**, 14. März. Die Finanzkommission des Abgeordnetenhauses behandelte in vierstündiger Debatte die Frage der Erhebung von Schiffahrtsabgaben. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Die Verhandlung wurde als vertraulich erklärt, jedoch wird für die Oeffentlichkeit konstatiert, daß in der Rechtsfrage der Auslegung des Artikels 54 der Reichsverfassung die Kommission einmütig den Standpunkt der Staatsregierung teilt, nach welchem die Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf nur regulierten Flüssen nach der Reichsverfassung nicht zulässig ist und eine solche Erhebung eine Abänderung der Reichsverfassung darstellen würde.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 14. März 1907.

* **Der Großherzog** nahm gestern vormittag von 11 Uhr an den Vortrag des Geheimrats Dr. Nicolai entgegen und empfing dann den Flügeladjutanten Obersten Dürr. Die Kronprinzessin von Schweden kommt seit einigen Tagen zu dem Großherzog, während dieser nachmittags im Lehnsessel verweilt.

* **Von der projektierten elektrischen Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen-Dürkheim** hört man wieder einmal etwas. Am Freitag fand im Gemeindehause in Eppstein eine Versammlung der Eigentümer, deren Grundstücke zum Bahnbau angekauft werden sollen, statt. Die vom Bürgermeister einberufene Versammlung zeigte, daß das Unternehmen großen Beifall findet.

* **Das Institut der Ferienwanderungen für Volksschüler** soll nun auch in Darmstadt zur Einführung gelangen, und zwar hat der „Odenwaldklub" die Organisation in die Hand genommen. Die Neueinrichtung wird nach dem sogenannten „Mainzer System" erfolgen. Die städtische Verwaltung wird einen Beitrag zu den Kosten leisten. Nach Mainz ist Darmstadt die erste hessische Stadt, die diese segensreichen Wanderungen zur Ausführung bringt.

* **Arbeiterausschüsse bei den badischen Staatsbahnen.** Eine sehr zweckmäßige Anordnung, welche den Wert der Arbeiterausschüsse wesentlich erhöht, hat vor kurzem die Gr. Generaldirektion in Karlsruhe getroffen. Um den Ausschußmitgliedern Gelegenheit zur Besprechung mit den Arbeitern, die sie vertreten, zu geben, wurde vorerst versuchsweise unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs angeordnet, daß in den letzten drei Wochen vor jeder Ausschußsitzung den gewählten Ausschußmitgliedern auf Ansuchen zum Zwecke der Besprechung mit den Arbeitern, die sie vertreten, nach jeder Station des Bezirks, für den sie gewählt sind, einmal freie Eisenbahnfahrt zu gewähren. Urlaub oder Diäten werden für diese Reisen nicht bewilligt.

* **Sommertagszug auf dem Lindenhof.** Die Große Karnevalgesellschaft Lindenhof mußte am vergangenen Sonntag wegen der ungünstigen Witterung davon Abstand nehmen, den Sommertagszug zur Ausführung zu bringen. Der Zug wird nun am kommenden Sonntag, den 17. ds. Mts. bei einigermaßen günstiger Witterung in der geplanten Weise gehalten. Der für Abends im „Rheinpark" vorgesehene Familienabend fällt wegen den Konfirmationsfestlichkeiten aus.

* **Mannheimer Altertumsverein.** Anläßlich des 100. Geburtstages von Karl Mathy (17. März 1807 in Mannheim) wird beim nächsten Vereinsabend, den der Altertumsverein am 18. März, abends halb 9 Uhr, im Hotel National veranstaltet, Herr Hofrat L. Mathy, Direktor des Gr. Gymnasiums in Konstanz, einen Vortrag über seinen Oheim halten. Die Persönlichkeit des Redners und das interessante Thema des Vortrages werden zweifellos eine große Anziehungskraft ausüben.

* **Mittelrheinisches Schützenfest in Frankenthal.** Am Dienstag besichtigte und begutachtete die Schießordnungskommission der drei Schützenverbände, bestehend aus den Herren Oberschützenmeister Georg Meißner von Frankfurt, Georg Jacobs von Mainz, Gg. Kallenberger von Mannheim, J. Eisemann von Karlsruhe und M. Gebhard von Ludwigshafen, die Schießanlagen für das 22. Verbandsschießen. Seither war es Gepflogenheit, daß man bei der ersten Anwesenheit der Kommission vorerst nur die Pläne für die Schießanlagen vorlegte. Umso größer war das Erstaunen der Herren, als sie die Schießanlagen bereits vollständig ausgebaut vorfanden. Die Herren waren einstimmig der Ansicht, daß sie noch nie schönere und praktischere Schießanlagen gesehen hätten und daß es als ein einziger Fall dastehe, daß die gewaltigen Vorarbeiten für ein Verbandsschießen heute schon so weit gediehen seien. Vom Schießhause aus begab man sich in das provisorische Bureau der Gesellschaft im „Lamm", um die Schießordnung zu beraten. Diese ca. 50 Druckseiten umfassende, von dem hiesigen Schießausschuß entworfene Schießordnung wurde in vierstündiger Arbeit durchberaten und mit wenigen Abänderungen endgültig genehmigt.

* **Siebentes Deutsches Sängerbundesfest in Breslau.** Ueber den Stand der Anmeldungen und Vorbereitungen zum Fest wird uns folgendes geschrieben: Es liegen aus den 76 Einzelbünden und Auslandsvereinen, die der Deutsche Sängerbund umfaßt, Anmeldungen von 955 Vereinen mit 14 400 Sängern vor, während für das 6 Bundesfest in Graz im Jahre 1902 im Monat März erst 6000 Sänger etwa angemeldet waren. Aus dem badischen Bund, der mit seinen 14 462 Sängern an der Spitze des Deutschen Bundes marschiert, sind die Anmeldungen bis jetzt sehr spärlich eingelaufen. Es haben sich angemeldet Harmonie Weststadt-Heidelberg, Liedertafel-Heidelberg, Liederkranz-Karlsruhe, Liederkranz-Schwetzingen und Sängerbund-Schwetzingen. Von diesen 5 Vereinen wird der Liederkranz-Schwetzingen mit der größten Sängerzahl, voraussichtlich mit 12 Mann, vertreten sein. Die große Sängerhalle, die in Breslau erstellt wird, soll für 20 000 Menschen Raum bieten und beansprucht einen Aufwand von 165 000 M. Die Gesamtkosten für dieses Fest werden mit 398 600 M. in den Ausgabeetat aufgenommen. Dabei sind in Einnahmen gestellt 75 000 M. Beihilfe von der Stadt Breslau, 30 000 M. vom Deutschen Sängerbund; der Garantiefonds ist bereits auf 62 000 M. gebracht, 90 000 M. werden die Festbeiträge der teilnehmenden Sänger einbringen. Der Wohnungsausschuß hat sich zur Unterbringung dieser großen Sängerschar an die Gastlichkeit der Bewohner Breslaus gewendet mit der Bitte, Freiwohnungen und Wohnungen gegen mäßige Entschädigung (1,50 M. und 2 M. für Bett und Nacht) zur Verfügung zu stellen. Außerdem werden große Sängerquartiere (Massenquartiere) zur Beherbergung eingerichtet. Der Verkehrsausschuß hat ebenfalls Schritte getan bei den maßgebenden Behörden, um für die Festbesucher Vorteile für die Eisenbahnfahrt zu erwirken. Selbst wenn aber besondere Ermäßigungen für Extrazüge und Gesellschaftsreisen ausfallen sollten, ergibt die neue Personentarifreform einen pekuniären Vorteil, indem eine große Anzahl Sängerzüge an den wichtigsten Sammelpunkten zusammengestellt werden soll, welche die Geschwindigkeit der Schnellzüge erreichen, aber nur die Taxe von 2 Pfg. in 3. Klasse und 4½ Pfg. in 2. Klasse haben.

So ein reizvolles Hin und Her belebt den ganzen Menschen. Denen, die das nicht kennen, entgeht sehr viel."

„Das paßt auf Sie, nicht auf mich," sagte sie. Eine ruhige Heiterkeit glänzte auf ihrem Gesicht und verschönte sie sichtbar. Sie hörte es gerne, wenn der Künstler so unbefangen plauderte. Daß manche naive Ungeniertheit mit unterlief, störte sie nicht. Sie wußte es doch sehr genau, daß er persönlich gar nichts von ihr wollte und nie etwas sagen oder tun würde, was sie ernstlich zurückweisen müßte.

Der Major hatte sich der Teebude nun so weit genähert, daß er jedes Wort der Unterhaltung verstehen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Muttermord und Selbstmord.** Ein Drama der Gatten- und Kindesliebe hat sich, wie die „N. Fr. Pr." meldet, in Wien zugetragen. Am letzten Sonntag starb der Frachtagent Max Schönberger eines plötzlichen Todes. Dieser Schicksalsschlag übte auf die Witwe und den Sohn, den 23jährigen Techniker Siegmund Schönberger, die furchtbarste Wirkung. Als die Leiche abgeholt wurde, um auf den Zentralfriedhof gebracht zu werden, überließen sie sich heller Verzweiflung. Als der Sarg aus dem Hause war, zogen sich Mutter und Sohn in ihr Zimmer zurück. Das Dienstmädchen ging zur Ruhe und Nachbarn hörten noch lang Schritte im Zimmer. Am anderen Morgen fand man die Frau tot im Bette liegen. Die Kissen waren mit Blut getränkt, und vor dem Bette lag, auf den Boden hingestreckt, der Sohn. Ein Testament, das vorgefunden wurde, besagt, daß Siegmund Schönberger seine Mutter mit ihrem Einverständnis erschossen und dann sich selbst getötet hat. Die Frau sowohl wie der junge Mann hatten vier Schußwunden in der Schläfe. Wie festgestellt wurde, haben sich Mutter und Sohn vor den tödlichen Schüssen mit Morphium vergiftet. Auf dem Tische standen sechs kleine Fläschchen mit Resten des Giftes, das am Tage vorher in verschiedenen Apotheken beschafft worden war. Der letztwilligen Bitte der Toten, mit dem Vater zugleich begraben zu werden, wird man willfahren.

— **Ein Mann der über den Kanal läuft.** Ein seltsames Experiment wird in wenigen Wochen der amerikanische Kapitän Oldrieve unternehmen: er will zu Fuß über den Kanal gehen. Und da er schon größere Wasserstrecken „zu Fuß" glücklich zurückgelegt hat, rechnet er auch bei seinem neuen Wagnis auf sicheren Erfolg. Er bedient sich zu seinen Wasserwanderungen einer seltsamen Fußbekleidung; es sind große, bootähnliche, aus gespanntem Segeltuch gefertigte „Schuhe", die er trägt; ein jeder von ihnen hat ein Gewicht von 20 Pfund; sie sind gegen 7½ Fuß lang, 6 Zoll breit und haben eine Höhe von 7 Zoll. Die Sohlen haben schlittschuhähnliche Ränder, um sich der Bewegung des Wassers anzupassen und ein Zurückgleiten nach jedem Schritt zu verhindern. Die Form der Fortbewegung ist eine Art Gleiten über die Wasserfläche. Er hat auf diese Weise bereits eine Reise von Cincinnati bis New-Orleans zurückgelegt, eine Strecke von 2574 Kilometern. Am 1. Januar verließ er Cincinnati und am 10. Februar erreichte er New-Orleans. Er „ging" nur am Tage und zur Nachtzeit rastete er an den Ufern des Ohio und des Mississippi, der beiden Flüsse, die ihm als Weg dienten. Mehr als einmal hat er sich dabei in Todesgefahr befunden und nur der Gewandtheit seiner Frau, die in einem Rettungsboot jeden seiner Schritte begleitete, dankt er sein Leben. Auf die Idee, Wasserschuhe zu konstruieren, wurde Oldrieve durch einen Schiffer namens Haalon gebracht. Ein paar Enthusiasten stifteten ihm ein paar tausend Mark, damit er an der Konstruktion seiner Schuhe arbeiten könne. Seit achtzehn Jahren beschäftigt er sich mit nichts anderem, als seiner Idee. Der Kapitän bildet sich auf seine Erfolge nicht viel ein. Er ist glücklich, ein Mittel entdeckt zu haben, mit dem man die Flüsse für die Fußgänger nutzbar machen kann. „Nur meinen Wasserschuhen kommt ein Verdienst zu; meinte er, „sobald ich jetzt wieder Wohlauf bin, werde ich von Dover nach Calais einen Spaziergang machen, ohne erst den Tunnel abzuwarten. Und dann werden wir einmal von einer Ueberschreitung des Atlantischen Ozeans sprechen können ..."

Vermischtes.

— **Ihre letzte Sorge.** In Paris hat dieser Tage eine reiche, junge amerikanische Malerin namens Natalie Dolle-Lathan Selbstmord begangen, indem sie sich eine Kugel ins Herz jagte. Bevor sich die junge Künstlerin erschoß, legte sie Balltoilette an und ließ sich frisieren. Hierauf schrieb sie einen Brief, dessen letzte Worte lauten: „Ich bitte, beim Transport meiner Leiche meine Frisur nicht in Unordnung bringen zu wollen."

— **Eine wahre Geschichte**, die in der Obertertia eines Berliner Vorortgymnasiums sich zugetragen hat, wird uns von einem Leser erzählt: Es ist Geschichtsstunde. Der Geschichtslehrer hat in der vorigen Stunde die Verdienste Friedrich Wilhelms I., die er sich um die Hebung der Landwirtschaft erworben hat, gewürdigt und wiederholt nun.

Lehrer: „K., in welcher Weise trug Friedrich Wilhelm I. zur Hebung der Landwirtschaft und besonders der Viehzucht bei?"

K.: „Er pflanzte die Seidenspinner-Raupen an!"

Lehrer: „O., was meinst Du dazu?"

O.: „Er verbot die Viehseuchen!"

— **Zunahme der Verbrechen in Amerika.** Eine neue Statistik hat eine bedenkliche Zunahme der Verbrechen in den Vereinigten Staaten ergeben. Im Jahre 1906 sollen die Betrügereien und Diebstähle irgendwelcher Art sich auf mehr als 200 Millionen Mark erstreckt haben. Die Zahl der Morde wuchs vom Jahre 1904 auf das Jahr 1905 um über 700, die der Selbstmorde um etwa den gleichen Betrag. Auf eine Million Einwohner zählt man in den Vereinigten Staaten 115 schwere Verbrecher, in Italien 105, in England 27, in Frankreich 19 und in Deutschland 13.

— **Die 30 000 Kellnerinnen Englands** haben Ursache zu sagen, Gott behüte uns vor unseren Freunden. Die Temperenzler und gewisse fromme Herren sind so fest überzeugt von den Gefahren, die dieser Beruf für weibliche Tugend und Gesundheit bedeute, daß sie eine Kur à la Doktor Eisenbart empfehlen, und der Minister des Innern scheint geneigt, ihre Empfehlungen in seiner Novelle zum Schankgesetz zu berücksichtigen. Die Schankbehörden sollen die Befugnis erhalten, die jährlich zu erneuernden Schankkonzessionen zu verweigern, wenn nicht nur Männer angestellt sind, und die Anstellung neuer Kellnerinnen soll einfach verboten werden. Die Kellnerinnen protestieren natürlich lebhaft und wir glauben, mit Recht.

MARCHIVUM

* „Gibt es eine Seelenwanderung?" Ueber dieses Thema wird Freitag abend halb 9 Uhr der in Mannheim schon mit viel Interesse gehörte Redner, Schriftsteller Friedrich Jaskowsky, Leipzig, im Vereinssaale der „Zwölf Apostel, C 4, 11, 3. Stock, einen Vortrag halten, welcher wie seine früheren Vorträge Jedermann fesseln wird. Zur Deckung der Kosten werden 30 Pfg. Eintritt erhoben.

* **Der Männer-Radfahrer-Verein „Badenia"** sagte nicht zu viel, wenn er seinen Mitgliedern und Freunden für das am 3. März stattgefundene 17. Stiftungsfest einen ebenso fröhlichen als genußreichen Abend versprach. Das Fest, das im Saale des Friedrichsparkes stattfand, war wie alljährlich gut besucht. Herren vom Gauvorstand, sowie hiesige und auswärtige Radfahrer- und Sportsvereine waren als Gäste erschienen. Ein eleganter, von 8 Herren gefahrener Begrüßungsreigen, der mit großem Beifall aufgenommen wurde, eröffnete das Fest. Diesem folgte an sportlichen Leistungen ein von 4 Damen und 4 Herren gefahrener Kunstreigen, wofür die Beteiligten reichen und wohlverdienten Beifall ernteten. Eine sehr hübsche Abwechslung bot das Duettkunstfahren 2er unserer Mitglieder im Biedermeier-Kostümen, die stürmisch applaudiert wurden. Es folgte diesen künstlerischen Leistungen der Schleifenraub, welcher recht interessant wirkte. Nach Erledigung des sportlichen Teils begrüßte der Vorsitzende, Herr Franz Wietze, in einer kurzen Ansprache die zahlreich erschienenen Sportsfreunde, worauf der 1. Fahrwart, Herr Boos, die Verteilung der Auszeichnung für 10jährige Mitgliedschaft und die Prämiierung für die im Laufe des Jahres ausgefahrenen Touren vornahm. In einer weiteren Ansprache dankte der Gauvorsitzende, Herr Hans Raisch, für die Einladung und sprach sich in anerkennenden Worten über die erfolgreiche Tätigkeit der „Badenia" aus. Ein flotter Ball hielt die Teilnehmer fast bis Morgengrauen in fröhlichster Stimmung beisammen.

* **Vortrag über Mannheim mit Lichtbildern.** Mit seinem Vortrag über „Mannheims Kunst und Kultur", gehalten am 6. ds. Mts. im „Badischen Hof" zu Neckarau, stellte sich Herr Prof. M. Oeser in den Dienst der Volksbildung. Das Komitee für Volksbildung in Neckarau hatte zu diesem Vortrag eine besondere Serie von Lichtbildern herstellen lassen, deren Motive in sorgfältigster Weise unter Leitung des Herrn Oeser ausgewählt worden waren. Das Komitee hat das Verdienst, an jenem Abend zum ersten Male überhaupt mit einer solchen, unsere Kunstschätze darstellenden Lichtbilderserie hervorgetreten zu sein, die nun auch weiterhin zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Vortrag bewegte sich auf demselben Gebiete, wie der vom gleichen Redner am eigentlichen Jubiläumstage — 24. Januar d. J. — im Rathaussaale gehaltene, den wir bereits eingehend wiedergaben. Herr Prof. Oeser erntete für seine sachkundigen Ausführungen langanhaltenden Beifall.

* **Die hiesigen Gärtnergehilfen,** die vor kurzem in eine Lohnbewegung eingetreten sind, hielten gestern abend im unteren Saale der Zentralhalle eine Versammlung ab. Der Vorsitzende stellte zunächst fest, daß nach dem neuen Tarifentwurf der Stundenlohn für Gartenarbeiter sich auf 40 Pfg. belaufen würde und nicht auf 38 Pfg. Zwischen den Gehilfen- und Prinzipalsvertretern fänden heute abend Verhandlungen statt. Man könne mit Ruhe der Entwickelung der Dinge entgegensehen. Sollte von seiten der Prinzipale eine Verschleppungspolitik getrieben werden, so sei die Gehilfenorganisation stark genug, dies zu verhindern. An das Referat des Gauleiters Kaiser-Frankfurt a. M., der die Gärtnergehilfen zu festem Zusammenschluß ermahnte, schloß sich eine angeregte Diskussion. In derselben wurde der schärfste Protest dagegen erhoben, daß in der letzten Bürgerausschußsitzung die zur Lohnklasse B des städtischen Lohntarifs gehörigen Gärtner als minderwertige Arbeiter bezeichnet wurden. Es sei dies eine Beleidigung, für die kein Mensch auch nur den geringsten Beweis erbringen könne. Der Vorsitzende schloß sich diesem Protest an und bemerkte, daß zu dieser Angelegenheit noch Stellung genommen werde. Um 11 Uhr war die Versammlung beendet. Nachstehende Resolution wurde einstimmig angenommen: „Die am 14. März 1907 in der Zentralhalle tagende öffentliche Gärtnergehilfenversammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden. Sie nimmt mit Genugtuung Kenntnis von der Bereitwilligkeit der Herren Arbeitgeber, mit der Lohnkommission über die von derselben eingereichten Forderungen zu verhandeln, erklärt jedoch, deren Anerkennung gegebenenfalls mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu erzwingen. Als eines der vornehmsten Mittel zur Erreichung dieses Zieles betrachtet die Versammlung den Zusammenschluß aller im Gartenbau beschäftigten Personen in dem auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehenden Allgemeinen Deutschen Gärtnerverein."

* **Ueberfall.** Als der bei der Witwe Schweikert in U 3, 31 beschäftigte 37 Jahre alte ledige Fuhrmann Jakob Battmann heute früh den Stall der Witwe Schweikert betrat, fand er dort ein Individuum Namens Frey vor, das schon verschiedene Male dort nächtigte. Als ihn Battmann wegen seines unbefugten Eindringens zur Rede stellte, zog Frey das Messer, mit dem er ihm nach dem Gesicht stach. Battmann hielt schützend den linken Arm vor das Gesicht, wodurch dieser von dem Stiche getroffen wurde, der ihm die Muskeln durchschnitt. Erheblich verletzt wurde Battmann ins Krankenhaus gebracht. Der Täter ging flüchtig.

* **Mutmaßliches Wetter** am 16. und 17. März. Bei vorherrschend südwestlichen bis westlichen Winden und unfreundlicher Temperatur ist für Samstag und Sonntag neben zeitweiliger Aufheiterung vorwiegend bewölktes und auch zu mehrfachen Schneefällen geneigtes, unfreundliches Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Heidelberg, 14. März. Der Bürgerausschuß hat diesmal drei lange Sitzungen gebraucht, um den städt. Voranschlag durchzuberaten. Schließlich wurde das Budget einstimmig — also auch von den sozialdemokratischen Stadtverordneten — genehmigt. Der Allgemeineindruck der Verhandlungen war ein ganz günstiger. Abgesehen von der Entgleisung eines Sozialdemokraten, der die Tragweite eines Wortes noch nicht richtig zu empfinden scheint, wurde durchaus sachlich debattiert. Von den zahlreichen Anträgen der Sozialdemokraten wurden einige genehmigt, andere, nachdem Aufklärung erfolgt oder Erwägung zugesagt war, fallen gelassen. Der Hauptantrag, betr. die Einführung der Lehrmittelfreiheit in den Volksschulen, wurde abgelehnt. Vielleicht lernt die Sozialdemokratie in den Gemeindeparlamenten allmählich, was Gegenwartsarbeit ist. Das würde den politischen Verhältnissen im Reich sehr zu statten kommen.

oc. Vom Oberland, 12. März. Von der Firma Heß-Tübingen wird die Erbauung eines Elektrizitätswerkes in Aach projektiert. Mit Ausnutzung der dortigen reichen Wasserkräfte soll eine Ueberlandzentrale errichtet werden für Aach und die umliegenden Ortschaften im Radius von 10—12 Kilometern. 5 Orte haben bereits einen vorläufigen Vertrag abgeschlossen und mit 7 weiteren sind Verhandlungen im Gange, sodaß das Unternehmen gesichert erscheint.

* Freiburg, 13. März. Die Ausgaben der Stadtkasse mit ihren 29 Nebenkassen für 1907 sind zu 7 844 721 M., die Einnahmen zu 6 627 956 M. angenommen und sind daher durch Umlage zu decken 1 216 765 M. Die Umlage beträgt wie im Vorjahre wieder 40 Pf. — Das Explosionsunglück, das sich Montag vormittag im Hause des Schreinermeisters Walter in der Nägeleseestraße ereignete, hat ein Menschenopfer gefordert. Die Brandwunden, die Schreinermeister Lambert Walter infolge der beim Abkochen von Schellack erfolgten Explosion erlitt, haben den Tod des bedauernswerten Mannes herbeigeführt. Die Frau befindet sich außer Gefahr.

* Wallbach (A. Säckingen), 10. März. Wie s. Zt. berichtet, hat der 18jährige Schüler Siegfried Watzmer von hier beim Grundelsgang im Rhein den 10jährigen Peter Thomann vom Tode des Ertrinkens gerettet. Watzmer wurde nun vom Gr. Landeskommissär für sein mutiges und entschlossenes Handeln besondere Anerkennung ausgesprochen und gleichzeitig eine Belohnung von 20 Mark aus der Staatskasse bewilligt. Auch ist dem Schüler für seine mutige Tat in der Schule durch den Lehrer Anerkennung ausgesprochen worden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Ludwigshafen, 14. März. Der hiesige Frauenverein vom roten Kreuz konnte am 6. d. M. auf sein 40jähr. Bestehen zurückblicken. Gegründet von Frau Anna Röchling, hat der Verein in diesem langen Zeitraum eine überaus reiche Wirksamkeit entwickelt. Vom Tag der Gründung bis heute hat die genannte Dame in der unermüdlichsten und opferwilligsten Weise die Geschäfte des Vereins als erste Vorsitzende geleitet und besonders in den Kriegen 1870/71 und bei der Hochwasserkatastrophe im Jahre 1882 ganz hervorragendes geleistet. Tausende von Kindern haben in dem von ihr errichteten und mit reichen Zuwendungen bedachten Fröbel'schen Kindergarten Aufnahme gefunden und Zehntausende von Armen und Kranken haben durch ihre Vermittelung die Unterstützung des Vereins gefunden. Leider verbot das Befinden der betagten Jubilarin eine öffentliche Feier. Doch ließ es sich der Verein nicht nehmen, in kleinem Kreise den Gedenktag würdig zu begehen. Prinzessin Ludwig von Bayern ließ durch den pfälzischen Kreisausschuß des roten Kreuzes ihre Glückwünsche überbringen und ihr Bildnis überreichen. Gratulationsschreiben waren auch von den Vorständen der Stadtgemeinde und der Bezirksverwaltung, den übrigen hiesigen Vereinen des roten Kreuzes usw. eingelaufen. Möchte es der hochgeschätzten Jubilarin beschieden sein, noch lange an der Spitze des Vereins zu stehen und sich seiner weiteren blühenden Entwickelung zu erfreuen. Wie wir hören, hat Frau Röchling am Jubiläumstage dem roten Kreuze tausend Mark und dem Pensionsfond der Kindergärtnerinnen die gleiche Summe zugewendet.

× Ludwigshafen, 14. März. Voraussichtlich erhält der Sonntagsverkehr auf den Eisenbahnen mit der am 1. Mai in Kraft tretenden Reform der deutschen Personen- und Gepäcktarife eine starke Einbuße. Wie die Direktion der Pfälz. Eisenbahnen heute ankündigt, werden am 1. Mai die Fahrscheinbücher für 30 Fahrten, die Gesellschaftsfahrten mit Fahrpreisermäßigung und sogar die Arbeiterkarten für einfache Fahrt aufgehoben. Nur die Sonntagsrückfahrkarten von Ludwigshafen nach Neustadt und Dürkheim bleiben bestehen, erfahren aber eine „unerhebliche" Preiserhöhung. Da aber diese Sonntagsfahrkarten bisher schon M. 1.15 kosteten, so ist nicht einzusehen, worin dann die Ermäßigung bestehen soll, wenn noch eine unerhebliche Preiserhöhung hinzukommen sollte. Eines ist vorauszusehen, daß mit dem 1. Mai eine ganz bedeutende Einschränkung des Sonntagsverkehrs eintreten wird, wenn die Eisenbahnverwaltungen Deutschlands nicht bald zur Einsicht kommen sollten, daß die Eisenbahnen wegen des Publikums und das Publikum nicht wegen der Eisenbahnen da ist.

* Mainz, 13. März. Gestern erfolgte die Loßziehung der Mombacher Musterungspflichtigen in Mombach auf der Bürgermeisterei. Diese Gelegenheit nahmen die jungen Leute zum Anlaß, den Tag besonders zu feiern und eine Spazierfahrt in Droschken zu unternehmen, die bis spät in die Nacht hinein dauerte und durch häufige Einkehr in Wirtschaften unterbrochen wurde. Erst abends gegen 10 Uhr wurden die Droschkenkutscher, denen es an dem Tag auch nicht schlecht gegangen war, entlassen. Unter ihnen befand sich auch der verheiratete, 35 Jahre alte Kutscher Johann Sahr. Er fuhr von Mombach aus über den Bismarckplatz, wo sich abschüssiges Baugelände mit einer Tiefe von nahezu 2 Metern befindet. An dieser Stelle, die nicht durch Geländer geschützt ist, und an der schon vor zwei Jahren ein Fuhrmann mit seinem Wagen abstürzte und tot liegen blieb, fuhr der Wagen heran und stürzte ebenfalls hinunter. Der Kutscher wurde vom Bock und unter den Wagen geschleudert. Leute eilten sofort herbei, spannten mit großer Mühe das wild um sich schlagende Pferd aus und schafften den Wagen von dem Kutscher fort. Obgleich der Kutscher leblos dalag, fuhr man ihn doch schleunigst in das Spital; doch war alle Hilfe vergebens, der Mann hatte das Genick gebrochen und war sofort bei seinem Sturz tot geblieben. Er hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

* Frankfurt, 13. März. Heute morgen gegen 9 Uhr ereignete sich in der Fabrik der Felten u. Guilleaume-Lahmeyerwerke ein Unfall, durch den der 19 Jahre alte Hilfsmonteur Grünthaler ums Leben kam. G. erstieg eine etwa 4 Meter hoch gelegene Kranlaufbahn, um eine Signalleitung nachzusehen, unterließ es aber, dem Kranführer hiervon Mitteilung zu machen. Dieser setzte den Kran in Bewegung. Grünthaler wurde von der Kranbahn heruntergeschleudert und erlitt beim Auffallen innere Verletzungen, die den sofortigen Tod zur Folge hatten.

Gerichtszeitung.

* Mainz, 13. März. Vor dem Schwurgericht hat sich heute der 39jährige Privatmann Johann Clauter aus Monzernheim wegen Totschlags zu verantworten. Der Angeklagte, von Beruf Kellner, ist ein intelligenter Mensch, der sich ein nicht unbedeutendes Wissen angeeignet und aus eigener Kraft sich nicht unerhebliches Vermögen erworben hat. Er war aber immer exzentrisch, wenn ihm etwas nicht paßte, ging er mit der größten Leidenschaftlichkeit vor. Durch Trinkgelage und Liebesabenteuer hat er seine Gesundheit oft schwer geschädigt. 1905 lernte er die 23jährige Maria Hoffmann, die Tochter des Militärarresthausverwalters Michael Hubert Hoffmann aus Mainz, eines geborenen Monzernheimer, kennen und lieben. In der Folge kam es zwischen ihm und dem Mädchen zu einer Korrespondenz und schließlich zur heimlichen Verlobung. Die Eheleute Hoffmann waren aber mit dem Verhältnis nicht einverstanden. Sie veranlaßten ihre Tochter im Dezember 1905 dem Clauter abzuschreiben, was die Hoffmann auch tat. Auch der Vater der Hoffmann richtete an den Angeklagten einen Absagebrief. Trotzdem verblieben merkwürdiger Weise die früheren Brautleute in regem Briefwechsel, erst im Frühjahr 1906 traten Differenzen ein, die Briefe wurden seltener und die Hoffmann zog sich ganz von dem Angeklagten zurück. Am Sonntag, 29. Juli 1906, fuhr der Angeklagte von Monzernheim nach Mainz und hielt sich am Nachmittag in der Nähe des Militärarresthauses in der Wallstraße auf. Gegen ½5 Uhr verließ das Mädchen mit seiner Mutter die Wohnung, um an der Mombacher Straße einen Besuch abzustatten. An der Ecke der Wallstraße trat Clauter auf die Maria Hoffman zu, faßte sie an der Hand und frug: „Marie, was bin ich Dir noch?" Als das Mädchen erwiderte: „Bitte, laß mich doch gehen!" hatte Clauter schon den Revolver gezogen und 3 Schüsse auf sie und einen vierten auf sich abgegeben. Das Mädchen stürzte zusammen, sämtliche Schüsse waren tödlich. Nach der Verbringung in die Wohnung starb das Mädchen alsbald. Clauter selbst war nur unerheblich verletzt. Er war zu Boden gestürzt, aber alsbald aufgesprungen und hatte seine Kleider gereinigt. Inzwischen waren zahlreiche Passanten, Soldaten und Unteroffiziere an den Schauplatz des blutigen Dramas hinzugekommen. Zu einem Schutzmann äußerte Clauter: „Verhaften Sie mich, ich bin ein Mörder!" Clauter will sich heute an nichts mehr erinnern, er glaubt, daß er bei der Tat geistesgestört gewesen sei. Zur Verhandlung, die drei Tage währt, sind vier Sachverständige und außerdem 40 Zeugen von hier, Monzernheim, Worms, Monsheim, Guntersblum und Frankfurt geladen. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände des Totschlags schuldig. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis. Nach dem Gutachten der Irrenärzte steht Clauter an der Grenze der Unzurechnungsfähigkeit.

* Mainz, 13. März. Vom Schwurgericht wurde der Erdarbeiter Johann Bernh. Reinhard aus Worms zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilt wegen Raubversuchs. Der schon mit Zuchthaus vorbestrafte Angeklagte versuchte am Fastnachtmontag in der Kaiser Wilhelm-Straße in Worms einer Dame ein Täschchen aus der Hand zu reißen und wurde dabei ertappt.

Sport.

* **Wandersportsfest süddeutscher Gaue des Deutschen Radfahrerbundes Pfingsten 1907 Mannheim.)** Die vom Bundesvorstande des Deutschen Radfahrerbundes anläßlich obigen Festes beschlossene Fernfahrt für Motorräder (mit und ohne Seitenwagen) und kleine Wagen Berlin—Mannheim findet am 17., 18. und 19. Mai statt und geht über folgende Strecke: Berlin—Potsdam—Beelitz—Treuenbrietzen—Gräfenhainichen—Bitterfeld—Halle—Merseburg—Weißenfels—Naumburg—Kamburg—Dornburg—Jena—Weimar—Erfurt—Gotha—Eisenach—Marksuhl—Vacha—Hünfeld—Fulda—Flieden—Schlüchtern—Steinau—Salmünster—Wächtersbach—Gelnhausen—Hanau—Frankfurt am Main—Langen—Darmstadt—Bensheim—Mannheim. Gefahren wird nur am Tage und zwar ist der 17. und 18. Mai ein voller Fahrtag, während infolge geeigneter Streckeneinteilung am 19. (Pfingstsonntag) die Fahrt gegen Mittag in Mannheim ihr Ende findet. Es ist somit den Fahrern Gelegenheit geboten, an dem Wandersportsfest süddeutscher Gaue des D.R.-B., welches in großartiger Weise projektiert ist und dessen Programm in dieser Zeitung schon früher bekannt gegeben wurde, teilzunehmen. Auch dürfte sich Gelegenheit zu einer kleinen Rheinfahrt bezw. zu einem Ausflug in das benachbarte Neckartal (Heidelberg etc.) sowie in den Schwarzwald (Baden-Baden) bieten. Es ist das erste Mal, daß auch Berufsfahrern und Fabriken, also Nichtbundesmitgliedern, Gelegenheit geboten wird, die Leistungsfähigkeit ihrer Fabrikate auf einer Fahrt zu beweisen, die unter der Leitung und Aufsicht des Deutschen Radfahrerbundes stattfindet, da für diese Kategorie der Fahrer eine Sonderklasse festgesetzt wird. Meldungen und Anfragen betreffs dieser Fahrt sind zu richten an Herrn Franz Heße, Berlin N. 4, Invalidenstraße 104, Bundesfahrwart für Kraftfahrwesen des Deutschen Radfahrer-Bundes.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Wegen Heiserkeit von Frau Beling-Schäfer kommt heute statt der angekündigten Oper Falstaff die Oper „Martha" zur Wiederholung. — Sonntag den 17. März gelangt im Neuen Theater „Die Haubenlerche", Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch, zur Erstaufführung. Die Titelrolle spielt Fräulein Brandt. In weiteren Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Blankenfeld und Sanden, sowie die Herren Ludwig, Müller, Hecht und Kökert. In Szene gesetzt ist das Werk von Herrn Neumann-Hoditz.

Vom Theater. Schillers „Kabale und Liebe" erscheint — von Rechtswegen — in nicht allzulangen Pausen immer wieder auf dem Spielplan unseres Theaters und sowohl auf der Hof- wie auf der Rosengarten-Bühne durften in den letzten Jahren recht annehmbare Aufführungen des Dramas verzeichnet werden. Umso weniger konnte man an der gestrigen Wiederholung des Stückes seine Freude haben: matt war der Haupteindruck der Vorstellung und matt auch die und jene Einzelleistung. Frl. Blankenfeld, der diesmal ohne ersichtlichen Grund die Rolle der Lady übertragen worden war, reichte an Frau Ullerich nicht heran; insonderheit spielte sie zu unruhig, nervös möchte man sagen, dann wieder ließ sie in ihrer Leidenschaftslosigkeit kalt und außerdem machte sie sich mancher störender Verstöße gegen die Betonung schuldig. — Im Neuen Theater gab man gestern wieder einmal Lehars zugkräftige Operette „Die lustige Witwe", und zwar mit Frau Kleinert statt der heiser gewordenen Frau Beling-Schäfer als Valencienne. Den Raoul de St. Brioche sang diesmal ein Gast, Herr Otto Wendel vom Frankfurter Opernhaus, recht befriedigend. Herr Traum, der hier sonst diese Rolle innehat, war zur Aushilfe an die Frankfurter Oper berufen worden und für ihn hatte die dortige Intendanz Herrn Wendel entsandt.

Wiederbelebung des pfälzischen Volkstums. Wie bereits mitgeteilt, hat der Pfälzerwaldverein in jüngster Zeit beschlossen, sein Arbeitsgebiet auch auf die Wiederbelebung pfälzischen Volkstums auszudehnen. Um zu beraten, wie diese Ideen in die Tat umgesetzt werden könnten, fanden sich letzten Sonntag auf Einladung des Hauptvorstandes etwa 25 Mitglieder des Vereins im Saalbau zu Neustadt a. H. ein. Es wurde beschlossen, im Anschluß an die schon bestehende geschichtliche und naturwissenschaftliche Abteilung des wissenschaftlichen Ausschusses eine dritte Abteilung für Volkskunst und Volkskunde ins Leben zu rufen. In dem so begründeten „Ausschuß für Heimatpflege" soll künftig neben den bisherigen Gebieten in drei Unterabteilungen der heimischen Bauweise, dem Volkslied, der Volkssage und Volksdichtung, sowie den Volksbräuchen, Volkstrachten u. a. besondere Pflege zuteil werden.

* * *

Jubiläums-Musikfest in Mannheim.

Es wird die Leser interessieren, das nunmehr endgiltig festgestellte Programm des Mannheimer Jubiläumsmusikfestes vollständig kennen zu lernen:

1. Konzert: Freitag, 31. Mai, halb 8 Uhr (Symphonische Werke des 18. Jahrhunderts). Zwei Orchestertrios und eine Symphonie von Johann Stamitz, Konzert für Flöte, Oboe und Fagott von Cannabich, je eine Symphonie von Richter und Haydn, Konzertante-Symphonie für Violine und Viola von Mozart.

2. Konzert: Samstag, 1. Juni, 6 Uhr: (Symphonische Werke des 19. Jahrhunderts.) Fünfte Symphonie von Beethoven, Doppelkonzert von Brahms, achte Symphonie von Bruckner.

3. Konzert: Sonntag, 2. Juni, halb 4 Uhr: (Moderne Chorwerke.) F. Liszt, Graner Festmesse, Th. Streicher, Requiem der Mignon (Uraufführung), E. Bernecker, Krönungskantate.

4. Konzert: Dienstag, 4. Juni, 11 Uhr: (Deutsche Lieder aus zwei Jahrhunderten.) Lieder von Schulz, Zumsteeg, Reichardt, Mozart, Beethoven, Schubert, Loewe, Schumann, Brahms, H. Wolf.

MARCHIVUM

Als Dirigenten wirken mit: Hermann Kutzschbach-Mannheim, Ferdinand Löwe-Wien, Peter Raabe-München.

Das Orchester wird gebildet vom Hoftheater-Orchester Mannheim und Kaim-Orchester, München (120 Künstler).

Als Chor wirken 800 Damen und Herren aus Mannheim, teils Mitglieder der hiesigen Gesangvereine, teils Angehörige des Hoftheaterssingchors, außerdem ein gemischter Kinderchor von 200 Schulkindern unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Sauer und (unsichtbar aufgestellt) der Knabenchor des Großherzoglichen Gymnasiums unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Pellissier.

Die Solisten der 4 Konzerte sind folgende: Sopran: Aaltje Noordewier-Reddingius (Amsterdam), Mientje Lammen (Frankfurt). Alt: Julia Culp (Berlin), Helene Wehrenfennig (Wien). Tenor: Felix Senius (Berlin). Baßbariton: Alexander Heinemann (Berlin). Violine: Henri Marteau (Genf). Violoncello: Hugo Becker (Frankfurt). Viola: Henri Casadesus (Paris). Klavier: Ferdinand Löwe (Wien). Orgel: Albrecht Hänlein (Mannheim).

Mit der Zeichnung des Plakats, das in den nächsten Tagen veröffentlicht werden wird, ist ein hervorragender badischer Künstler, Herr E. R. Weiß, zur Zeit in Berlin, betraut worden und man darf wohl sagen, daß sein Entwurf, dessen eigenartige künstlerische Wirkung ausschließlich durch die Form und Verteilung der vom Künstler durchweg selbst gezeichneten Schrift erzielt ist, dem hervorragenden Charakter des hiesigen Jubiläumsmusikfestes entspricht.

Die Explosion der „Jena".

* Paris, 14. März. Ein früherer Befehlshaber der „Jena" erklärte einem Berichterstatter des „Temps", das Linoleum, mit welchem die Fußböden des verunglückten Schiffes bedeckt seien, dürfte viel dazu beigetragen haben, daß die Feuersbrunst so rasch um sich griff. Nach übereinstimmender Ansicht der Fachleute scheint es ausgeschlossen, daß die Explosion durch Kurzschluß entstand. In den Munitionskammern der „Souffren", welche vollständig nach demselben Typ wie die „Jena" gebaut sei, gibt es gar keine elektrischen Leitungsdrähte.

* Paris, 14. März. (Kammer.) Der Präsident des Hauses, Brisson, verliest das vom Präsidenten der italienischen Kammer eingegangene Beileidstelegramm aus Anlaß der Katastrophe auf der „Jena". Brisson erklärt, die aus allen Gegenden kommenden Sympathiekundgebungen sind unser einziger Trost. Brisson widmet sodann den Umgekommenen einen ehrenden Nachruf und drückt den Angehörigen derselben das Mitgefühl der Kammer aus. Darauf wird die Sitzung zum Zeichen der Trauer aufgehoben und die nächste Sitzung auf morgen anberaumt.

* Paris, 14. März. Präsident Fallières hat gestern dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß er sich entschlossen habe, der feierlichen Beisetzung der Opfer der „Jena"-Katastrophe beizuwohnen. Die vom Ministerpräsidenten befragten Minister haben diesem Entschlusse zugestimmt und Präsident Fallières wird sich morgen Abend in Begleitung des Ministerpräsidenten und des Kriegsministers nach Toulon begeben.

* Paris 14. März. Das Marineministerium erklärte die Beschädigungen der „Jena" für sehr bedenklicher Natur. Nach einer amtlichen Feststellung sind bis jetzt 98 Leichen von der Besatzung geborgen, aber noch nicht rekognosziert. Der Zustand der Verwundeten ist mit Ausnahme von zweien befriedigend. Die Beerdigung der Opfer soll am Samstag vormittag 10 Uhr stattfinden.

* Paris, 15. März. Aus Toulon wird berichtet, daß die zur Erforschung der Ursache der „Jena"-Katastrophe eingesetzte Kommission festgestellt habe, daß in der Munitionskammer für die 9 mm-Geschütze eine Temperatur zwischen 50 und 56 Grad geherrscht habe, während die normale Temperatur höchstens 35 Grad betragen dürfe. Die beiden Ventilatoren, welche zur Abkühlung der Temperatur dienen, waren beschädigt und funktionierten nicht. Ferner hatte man versäumt, die Abkühlungsvorrichtungen in den Dynamokammern, welche ihren Zweck nicht mehr erfüllten und deshalb vor einigen Wochen entfernt worden waren, durch neue zu ersetzen. Dazu kam, daß die Sonne von 10 Uhr morgens ab auf das Hinterschiff brannte, welcher Umstand wesentlich dazu beigetragen hat, die Hitze in den Munitionskammern zu erhöhen. Ein Offizier der „Jena" erklärte einem Berichterstatter, die Schuld an der Katastrophe tragen die Ingenieure, welche die Munitionskammern gebaut haben, und die Artillerieverwaltung, welche für die Dauer der Verwendung gewisser Pulverarten eine Maximalzeit hätte bestimmen müssen.

* Paris, 14. März. In seiner heutigen Ansprache im Senat erinnerte Präsident Brisson zunächst an den Untergang des Unterseebootes „Lutin" und knüpfte daran folgende Ausführung: Hier bietet sich uns im Verlaufe weniger Wochen abermals das Schauspiel, daß Völker getragen sind von dem Gefühl der Teilnahme, fast hätte ich gesagt, der gegenseitigen Liebe, von dem tiefen Empfinden der Solidarität und Brüderlichkeit, der Menschlichkeit — aber lassen wir diesen betrübenden Gegensatz beiseite. Lassen Sie uns in diesem Aufwallen der Gefühle die ersten Keime eines zukünftigen besseren Menschentums begrüßen, daß vor allem ist gegenüber sich selbst und seiner Bestimmung verbunden.

* Toulon, 14. März. Der Marineminister Thomson besuchte heute in Begleitung des Direktors der Marineartillerie und des Ingenieurs der das Pulver B erfunden hat, die „Jena" und begab sich dann zur Marinepräfektur, in welcher eine Konferenz abgehalten wurde, der die Admirale und Chefs des Generalstabes beiwohnten. Ueber die Verhandlungen der Konferenz ist nichts offiziell verlautbar. Man glaubt aber zu wissen, daß man entdeckt hat, die „Jena" sei einer neuen Gefahr ausgesetzt. Das Vorderteil des Schiffes sei unbeschädigt geblieben, aber auf die Munition, welche daselbst aufbewahrt werde, habe die Explosion im Hinterteil offenbar durch die Erschütterung gefährlich eingewirkt. Man frage sich, wie man ohne Gefahr die geladenen Geschosse fortschaffen könne. Die Konferenz sei einberufen worden, um jeder hieraus zu erwachsenden Gefahr zu begegnen. Es heißt, daß beabsichtigt ist, um die Gefahr, die bei der Räumung der Ladung im Vorderteil der „Jena" droht, abzuwenden, das Dock vollaufen zu lassen und so die Kammern unter Wasser zu setzen. Man will dann unter Wasser die Gefahr bringenden Munitionslager zur Explosion bringen.

* Toulon, 14. März. Bis heute nachmittag waren 103 Leichen geborgen. Die Trümmer sind jetzt entfernt und die Beschädigungen, welche das Schiff erlitten hat, treten besser zutage. Das Hinterteil des Schiffes zeigt einen Riß; der Schiffsraum, der noch voll Wasser ist, wird jetzt ausgepumpt. Einige Verwundete werden in zwei bis drei Tagen so weit wieder hergestellt sein, daß sie das Hospital verlassen können. Ein aus Offizieren und Matrosen bestehende Kommission ist mit den Feststellungen über das Unglück beschäftigt.

* Rom, 14. März. Der Bischof von Toulon antwortete telegraphisch dem Papst auf dessen anläßlich der „Jena"-Katastrophe an ihn gesandte Beileidsdepesche, er habe die Beileidskundgebung seiner Heiligkeit den Marinebehörden übermittelt. Die französische Nation, die Flotte und die von dem Unglück betroffenen Familien seien von tiefer Dankbarkeit erfüllt für die Anteilnahme des heißgeliebten Vaters, der im Namen Gottes Tröstung spende.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* St. Ingbert, 14. März. Hier wurden 5, in Ober- und Niederwürzbach je 1 Fall von Genickstarre festgestellt. In Erfweiler-Ehlingen ist der Bergmann Loth gestorben. Die Schulen aller Orte, in denen die Epidemie auftrat, sind geschlossen.

* München, 14. März. Gegen den seit einiger Zeit wegen der Ermordung des Kaufmanns Hendschel in Haft befindlichen Zirkusdirektorssohn Niederhofer ist nunmehr auch, wie die „Münch. N. Nachr." melden, Untersuchung wegen des Raubmordes, begangen am 31. Mai 1900 an der Prostituierten Frieda Franke in Innsbruck eingeleitet worden. Die polizeilichen Ermittelungen ergaben, daß Niederhofer zur Zeit des Mordes in Innsbruck war.

* Berlin, 15. März. Das „Tageblatt" meldet aus Dessau: In einem hiesigen Versandthaus ist man großen Diebstählen auf die Spur gekommen. Ganze zum Versandt bestimmte Stoff-Ballen wurden systematisch von Bahnarbeitern auf dem Güterbahnhof entwendet.

* Pittsburg, 15. März. Durch die große Ueberschwemmung ist das Geschäftsleben hier lahm gelegt. Alle großen Fabrikanlagen am Ufer des Allegani liegen still. Dadurch werden rund 100 000 Arbeiter brotlos. Auf den Lokalbahnen ruht der Verkehr fast vollständig.

Zur Arbeiterbewegung.

* Wien, 15. März. Bei dem Ausstand der Bäckergehilfen kommen etwa 6000 Bäckergehilfen in Betracht, die in etwa 700 Betriebsstätten beschäftigt sind. Der Ausbruch des Streiks kam für die Meister ganz unerwartet.

* Belgrad, 14. März. Als heute früh von auswärts eingetroffene Bauern behufs Aufnahme der Arbeit den Versuch erneuerten, in die hiesige Zuckerfabrik zu gelangen, wurden sie von der Streikwache mit Revolverschüssen empfangen. Die Gendarmerie schritt ein. Es kam zu einem Kampfe, wobei drei Arbeiter getötet und fünf verwundet wurden.

Von der Haager Friedenskonferenz.

* Haag, 15. März. Die zweite Kammer hat den Gesetzentwurf angenommen, betreffend die Teilnahme derjenigen Staaten an der Haager Konferenz, die in der ersten Konferenz nicht vertreten waren. Dieses Gesetz ermächtigt die Regierung, daß sie mit diesen Staaten Verträge zum Beitritt zu dem Friedenskonventionsvertrag vom 29. Juli 1899 abschließen kann, ohne jeweils die Genehmigung der Kammer nachzusuchen.

Aus der Duma.

* Petersburg, 15. März. Die oppositionellen Parlamentsfraktionen hielten gestern abend Beratungen über die Haltung gegenüber der zu erwartenden Regierungserklärung ab, die bis tief in die Nacht hinein andauerten, ohne daß ein endgiltiger Beschluß gefaßt wurde. Die Sozialisten erklärten, daß sie bei ihrem Beschluß beharren und schlugen der Arbeitsportei vor, sich ihnen anzuschließen. Die letztere weigerte sich aber. Morgen soll die Frage in einer Pause der Dumasitzung, die vor der Verlesung der Regierungserklärung stattfinden soll, nochmals von den Fraktionen beraten werden.

Zur Lage in Rußland.

* Petersburg, 15. März. Aus Elisabethgrad wird gemeldet, daß dort eine Judenhetze ausgebrochen sei. Den Anlaß dazu gab die Beerdigung eines in einem Stadtbahnwagen getöteten Mitgliedes des Verbandes des russischen Volkes.

Zur Ermordung Petkows.

* Sofia, 14. März. Die heute fortgesetzte Untersuchung wegen der Ermordung des Ministerpräsidenten Petkow hat Anhaltspunkte für die Annahme ergeben, daß jene sozialistischen Elemente unter der Studentenschaft, die bei der Eröffnung des Nationaltheaters den Fürsten ausgepfiffen und mit Schneeballen beworfen, mit dem Morde wenigstens in entferntem Zusammenhang stehen. Mehrere Studenten wurden verhaftet, ebenso die übrigen Mitarbeiter des Blattes „Balkanska Tribuna". Die Redaktion dieses Blattes soll von dem Mordplane Kenntnis gehabt haben. Auch einige Mitglieder der radikal-demokratischen Parteifraktion scheinen in die Angelegenheit verwickelt zu sein. Petkow hat, wie nunmehr festgestellt ist, am Vormittage seines Todestages, während zwei Freunde bei ihm weilten, einen Drohbrief erhalten, den er lachend vorlas. Er bemerkte, er könne nicht ermordet werden, da er niemanden Böses zugefügt habe. — Es verlautet, daß der diplomatische Agent in Petersburg Paprikow auf telegraphische Berufung des Fürsten nach Sofia kommen werde. Diese Berufung wird auf den Umstand zurückgeführt, daß der Fürst in ähnlichen Fällen stets die Ansicht des Petersburger Agenten hörte. Auch gilt es nicht ausgeschlossen, daß Paprikow bei der Um- und Neubildung des Kabinetts in Betracht kommen werde.

Berliner Drahtbericht.
(Von unserem Berliner Bureau.)

☐ Berlin, 15. März. Ueber das Befinden des Grafen Lambsdorff in San Remo, dem ehemaligen russischen Minister, der bekanntlich sehr schwer erkrankt ist, wird gemeldet, daß die letzten Nachrichten über das Befinden des Grafen sehr ernst lauten.

☐ Berlin, 15. März. Bei dem ermordeten Ministerpräsidenten Petkow in Sofia wurde ein Zettel gefunden, daß er nicht auf dem städtischen Friedhof, sondern neben der Leiche Stambulows beigesetzt sein möchte.

☐ Berlin, 15. März. Die Vorlage betr. Erweiterung des Nordostseekanals ist jetzt im Reichsamt des Innern fertig gestellt und dürfte gleich nach den Osterferien dem Reichstage zugehen.

☐ Berlin, 15. März. Gegenüber einer neuerlichen Meldung, welche den 15. Mai als Antrittstermin der beabsichtigten Reise des Kolonialdirektors Dernburg bezeichnet, wird auf das Bestimmteste versichert, daß es sich hier lediglich um Kombinationen handelt.

☐ Berlin, 15. März. Der Lohnkampf der Herrenschneider hat sich auf etwa 40 Städte ausgedehnt. Angesichts dieses Auftretens der Gehilfenschaft haben sich die beteiligten Ortsgruppen des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe in einer Vertreterversammlung in München für solidarisch erklärt und beschlossen, allerorts die Löhne aufzubessern und Tarifverträge abzuschließen.

Die Posener Erzbischofswahl.

☐ Berlin, 15. März. Die Angelegenheit der Posener Erzbischofswahl wird, wie die „Voss. Ztg." hört, erst nach vollständiger Beendigung des Schulstreiks ihren Fortgang nehmen. Die Kandidatenfrage sei soweit als geklärt anzusehen, als nur ein Nachfolger polnischer Herkunft, aber zuverlässiger deutscher Gesinnung in Frage kommt.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 13. März. Das Haus des Einwohners Heffe von Neilingen ist, seit die Elektrizitätsgesellschaft Wiesloch dort eine Lichtleitung hineingelegt hat, wie verzaubert. Die elektrischen Schläge sind oft so stark, daß die Birnen zerspringen. Bei Gewitter werden die Hausbewohner von elektrischen Schlägen getroffen und wiederholt sind anwesende Damen verletzt worden. Das ganze Haus ist elektrisch und das Knistern und Schlagen ist schon so unheimlich gewesen, daß die Hausbewohner flüchteten. Auf die Beschwerde des Hauseigentümers nahm die Gesellschaft den Blitzableiter vom Hause, seitdem ist die Sache aber noch schlimmer geworden. Diese Erscheinungen zeitigten eine Klage auf Beseitigung dieses Zustandes auf der Zivilabteilung des Landgerichts hier. Wie der Vertreter der Klage ausführt, ist der Fehler in der mangelhaften Zuleitung des Stromes zu suchen. Der Vertreter der beklagten Gesellschaft behauptet dagegen, die Anlage sei mit der größten Sorgfalt aufgrund der neuesten Erfahrungen der Technik ausgeführt worden. Auch bei Telephonleitungen kämen bei der vollkommensten Ausstattung solche Erscheinungen vor und es sei unmöglich, sie zu beseitigen. Bis jetzt sei es der modernen Wissenschaft nicht gelungen, solche Vorkommnisse zu verhindern. Anscheinend sei die Bodenbeschaffenheit oder die örtliche Lage des Hauses geeignet, Ströme zu induzieren. So lange aber derartige Erscheinungen nicht aufgeklärt sind, gäbe es kein Mittel, ihnen zu begegnen. Ueber die Sache soll ein wissenschaftlicher Gutachter gehört werden.

Volkswirtschaft.

Syndikat deutscher Zuckerraffinerien. Die Verhandlungen wegen des Zusammenschlusses der deutschen Zuckerraffinerien sind nach der „Köln. Ztg." gescheitert. Schwierigkeiten ergaben sich hauptsächlich bei der Festsetzung des Kontingentes der Weißzuckerfabriken; einige große Raffinerien machten ihren Beitritt von der Beteiligung sämtlicher Rohzuckerfabriken abhängig.

* Berlin, 15. März. Der Aufsichtsrat der Bank für Chile und Deutschland beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der auf den 11. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer 8proz. Dividende auf das 2500000 Mark betragende Aktienkapital vorzuschlagen.

Viehmarkt in Mannheim vom 14. März. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 347 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 100-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 95—00 M., c) geringe Saugkälber 00—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 17 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 M., b) ältere Masthammel 70—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 65—00 M. 1070 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 58—00 M., b) fleischige 57—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 00 Luxuspferde: 0000—0000 M., 000 Arbeitspferde: 000—0000 M., 000 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 00 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 84 Milchkälber: 800—525 M., 152 Ferkel: 8.00—15.00 M., 5 Ziegen: 12—25 M. 34 Zicklein: 5—8 M., 0 Lämmer: 00—00 M. (Zusammen 2149 Stück.) Handel mittelmäßig, Kälber und Milchvieh lebhaft.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

Antwerpen, 11. März. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Zeeland", am 2. März von New-York ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 13. März. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Line Rotterdam.) Der Dampfer „Nieuw Amsterdam", am 2. März von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen
Konstanz			2,80	2,81	2,83		
Waldshut			2,63	2,58	2,28		
Hüningen	1,23	2,25	2,77	2,19	2,02	1,92	Abds. 6 Uhr
Kehl	1,70	1,94	3,20	2,94	2,67	2,54	M. 6 Uhr
Lauterburg			4,65	5,07	4,58		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,23	3,61	4,54	5,11	4,64	4,38	2 Uhr
Germersheim			4,10	4,80	4,53		N.-M. 12 Uhr
Mannheim	2,80	2,96	4,30	5,06	4,87	4,40	Morg. 7 Uhr
Mainz		0,90	1,28	2,10	2,50		N.-M. 12 Uhr
Bingen			1,95	2,76	2,94		10 Uhr
Caub	1,93	2,05	2,36	3,34	3,65		2 Uhr
Koblenz			2,60	3,40	3,89		10 Uhr
Köln	2,44	2,46	2,62	3,18			2 Uhr
Ruhrort			1,97	2,15	3,07		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,06	3,28	3,27	5,40	5,05	4,58	M. 7 Uhr
Heilbronn	1,48	3,30	4,05	2,50	2,14		M. 7 Uhr

Geschäftliches.

Einer Meldung aus Lissabon zufolge sind die Inhaber der Hof-Pianofortefabrik Gebr. Berzina von dem König von Portugal zu Königlich Portugiesischen Hoflieferanten ernannt worden. Für Mannheim und die Rheinpfalz ist die obengenannte Fabrik durch die Pianofortehandlung Ferdinand Köhler, A 2, 4, vertreten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum,
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Nr. 24089. Auf Grund der §§ 42 b, 55 a und 139 a der Gewerbe-Ordnung wird für die Dauer der diesjährigen Mannheimer Jubiläums-Ausstellung (1. Mai bis 20. Oktober 1907) das Feilbieten von Lebensmitteln, Blumen, geringwertigen Gebrauchs- und ähnlichen Gegenständen

auf dem Ausstellungsgelände

an Werktagen bis abends 10 Uhr an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen von 10 Uhr morgens bis 11 Uhr abends gestattet.

Mannheim, den 2. März 1907.

Großherzogl. Bezirksamt
Abteilung IV
gez. Freiherr von Rotberg.

No. 9129 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 12. März 1907.

Bürgermeisteramt:
30000/243 Ritter. Staib.

Bekanntmachung.

Nr. 6761. Die Anmeldungen für den Besuch der **Knabenarbeitsschule** im Schuljahr 1907/08 werden in der Zeit vom **14. bis 17. März** von den Klassenlehrern entgegengenommen. Die Knabenarbeitsschule bildet einen Bestandteil der Volksschule; der Unterricht in derselben erstreckt sich auf Pappen, Schnitzen, Hobeln, Metall- und Modellierarbeiten. Zur Teilnahme berechtigt sind die Schüler der Volks- und Bürgerschule aus den Klassen IV—VIII.

Der Unterricht ist unentgeltlich, für den Verbrauch von Materialien werden halbjährlich zwei Mark bezahlt. **Formulare zur Anmeldung**, die über alles Einschlägige Aufschluß geben, werden auf Wunsch der Eltern an die betr. Schüler in der eingangs angegebenen Zeit verabfolgt.

Mannheim, den 13. März 1907. 30000/241

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Für bevorstehende **Konfirmation** empfehle eine reichhaltige Auswahl in 70579

divers. Käsen, sowie ff. Tafelbutter.

Spezialität:
Schweizer Butter, weissen Käse, garnierte Käseplatten zu billigsten Preisen.

Nicolaus Freff
Q 3, 1. Telephon 2208. Q 3, 1.
Spezialgeschäft für feinste Molkerei-Erzeugnisse.

Osterhasen rot, weiss u. Schokolade
nur beste haltbare Ware, empfiehlt Wiederverkäufern zu Engros-Preisen 69614
Josef Gippert, J 5, 21.
Spezialität: Weihnachts- u. Osterartikel.

Allen Haushaltungen empfohlen als
Ersatz für giftige Phosphor-Hölzer
überall entzündlich und giftfrei
Roland-Hölzer und 69712
Walfisch-Hölzer D. R. P.
Ebenso als Sicherheits-Hölzer die Marke „Priester"
Deutsche Zündholzfabriken A.-G.
Lauenburg i. Pomm., Vordamm und Rheinau i. B.
Zentrale: Berlin C 2, Klosterstrasse 90.

Was ist SEMOL?
Bester Fleischersatz, ergiebt vorzügliche Brat- und andere Speisen mit 80% Nährwert und 22% Eiweiss.
Semol ist ein reines Pflanzenprodukt ohne jede chemische Beimischung, sehr nahrhaft, schmackhaft und billig. Paket à 50 Pfennig ergibt ca. 8 Portionen. Zu haben in Kolonialwarengeschäften.
69734 Semolfabrik Heidelberg.

Unsere Einrichtungen zum 67831
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen
neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Cie.
Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse.

Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Schönschreiben etc.
Ältestes Institut hier!
Friedr. Burckhardt, geprüfter Lehrer, Bücherrevisor O 5, 8.

Kunstgewerbliches Atelier von
Alb. Schenk, Kunstmaler,
Luisenring 12.
Entwürfe für **Plakate** und **Reklamezwecke** in modernster Ausstattung.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Reinigung und Wiederherstellung
von Damen-Garderobe jeder Art.
Färberei Kramer. Tel. 210.

Zu den Confirmationen
Vorzugsofferte in Conserven

Erbsen 2 Pfd.-Dose 33 Pfg. und höher — Bohnen 2 Pfd.-Dose 24 Pfg. und höher.
Schnitt- und Stangenspargel — Erbsen mit Carotten.
Fst. Leipziger Allerlei enth. Blumenkohl, Erbsen, Carotten u. Trüffel 1/1 Dose 80 Pfg. 1/2 Dose 50 Pfg.
Kirschen rot ohne Stein Dose 45 Pfg. Kirschen rot mit Stein Dose 42 Pfg.
feinste Metzer Mirabellen 1/1 Dose 80 Pfg 1/2 Dose 45 Pfg.
Ia. Preiselbeeren offen und in Dosen Pfund 35 Pfg.

Kaffee aus eigenen Importen
Billig weil direkte Weitergabe an den Konsumenten.
Ausgiebig durch völligen Aufschluss der Bohne, da nach neuestem Heissluftverfahren geröstet.
Aromatisch, weil täglich frische Röstungen.
Reinschmeckende kräftige Mischungen
1/2 Pfund 50, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Grösstes Lager in **Flaschenweinen**
Bestgepflegte Marken aus eigener Kellerei vorzügliche Qualitäten bei billigsten Preisen.
Weisswein p. Fl. incl. Glas 55-60-70 bis 3,80
Rotwein p. Fl. incl. Glas 60-70-80 bis 5,00
Italiener Weine — Griechische Weine — Südweine
Deutscher Schaumwein — franz. Champagner

Johann Schreiber

Unsern geehrten Lesern teilen wir höflichst mit, daß wir bei nachstehenden Firmen

Zweig-Expeditionen

errichtet haben:

Friedrich Carque, Kolonialw., H 6, 6.
A. Kremer, Zigarren-Geschäft, D 1, 5/6 (Pfälzer Hof).
H. Hirsch, Lose-Spezialgeschäft, D 4, 6.
Mina Lehmann Wwe., Landesproduktenhandlung, F 3, 4.
Gebr. Ebert, Drogen- und Kolonialwaren, G 3, 14.
P. Fuhser, dto. G 7, 7.
W. Borgenicht, Buchhandlung und Schreibmaterialienhdlg., H 3, 17.
Joh. Düring, Buchbinderei, J 2, 10.
A. Dreesbach Nachf., Stabdlg., K 1, 6.
Jos. Sauer, Kolonialw., K 4, 24.
Herm. Metzger, dto. L 4, 7.
Julius Geis, Zigarrenhandl., L 1, 2.
Jakob Harter, Kolonialwarenhandlung etc., N 4, 2.
Phil. Aug. Feix, Kolonialw., P 6, 6.
K. Pohl, Buchbinderei, P 6, 23/24.
Georg Hochschwender, Zigarrengeschäft, P 7, 14a.
J. H. Heß, Kolonialwaren, Q 2, 13.
Carl Schneider, dto. Q 4, 20.
Carl Müller, dto. R 3, 10. u. R 6, 6a.
Wilh. Kern, Kolonialwaren- und Delikatessenhandlung, R 4, 1.
Franz Tresch, Kolonialwarenhandlung, S 2, 20.
Friedrich Bacher, Kolonialwaren- u. Zigarrenhandlung, S 6, 19.
Oskar Trautwein, T 6, 19, Kolonialwaren- etc. Handlung.
W. Müller, dto. U 5, 20.
Karoline Bucher, Blumengeschäft, Dammstrasse 2.
Adolf Karle, Kolonialwarenhandlung, Rheinaustrasse 3.
Gg. Wiegner, Kolonialwaren, Lameystrasse 19.
C. Schenk, Buchhandlung, 2. Querstrasse 16.
Gebr. Zipperer, Kolonialwaren, Rheindammstr. 2d.
Jos. Zähringer, Kolonialwaren, Schwetzingerstrasse 15.
W. Flakus, Schwetzingerstr. 105.
Süddeutsche Annoncen-Expedition Schwab & Co., Seckenheimerstrasse 16.
W. Katzenmaier, Papier- u. Schreibmaterialienhandlung, Seckenheimerstr. 92
Joh. Schreiber's Filialen:
J 7, 14,
Baumschulgärten L 12, 10,
Jungbuschstrasse 4,
Luisenring 4,
Mittelstrasse 58,
Mittelstrasse 91,
Riedfeldstrasse 24,
Schwetzingerstrasse 24,
Schwetzingerstrasse 73,
Seckenheimerstrasse 34,
Tullastrasse 10.

In diesen Zweig-Expeditionen werden Abonnements auf den „General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung" jederzeit gerne entgegen genommen und bitten wir von dieser Einrichtung recht regen Gebrauch zu machen.

Auch werden Inserate für den „General-Anzeiger" sowie Drucksachen-Aufträge für die Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H. jederzeit gerne entgegengenommen.

Hochachtungsvoll
Verlag des „General-Anzeiger" der Stadt Mannheim und Umgebung.

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Großh. Fabrikinspektion

Die Abhaltung einer Sprechstunde betr.

Am nächsten **Freitag, 15. März** wird ein Beamter der Fabrikinspektion von 7 Uhr abends an in den Räumen des **Arbeitersekretariats S 3, 10** eine Sprechstunde abhalten. Es ist Jedermann Gelegenheit geboten in gewerblichen Angelegenheiten Wünsche und Anliegen vorzubringen und Rat einzuholen. 704-1

Bittmann.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Erd- und Betonarbeiten** für die **Fundamente der Koksförderanlage (Elektrohängebahn)** im Gaswerk Luzenberg soll im Wege der 30000/...

Submission

vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7, Zimmer Nr. 11, während der Dienststunden eingesehen, resp. bezogen werden.

Angebote sind bis spätestens **Montag, 18. März 1907, vormittags 11 Uhr** verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Mannheim, 1[illegible]. März 1907.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.
Pichler.

Arbeits-Vergebung.

Für die **zweite Neckarbrücke** sollen die 30000/240

Schmiedearbeiten

zu den Kandelaberaufbauten, den Straßenbahn- und zugleich Beleuchtungsmasten auf den Brückenkopfportalen und an den eisernen Brücken oben, sowie den Geländern der Rampen- und Treppenanlagen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Donnerstag, 21. März l. J., vormittags 11 Uhr,** auf Zimmer 1[illegible] des unterzeichneten Amts einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten bezogen werden und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, 13. März 1907.

Städt. Hochbauamt:
Perrey.

O 4, 17 **Große** O 4, 17
Versteigerung.
Am **Freitag, 15. März, nachmittags 2½ Uhr,** versteigere in meinem Lokal im Auftrag: 46886
Eine Speisezimmer-Einrichtung, Büfett, Ausziehtisch, Stühle, Trumeaux, Servier- u. Bauerntische, Bilder, Spiegel, Service und and. Ferner 2 Diplomatenschreibtische mit Leder-Stühlen, Aktenschrank, Schreibmaschine, Kopierpressen, Kopiermaschine, 2 Motor- u. Fahrräder, bessere Betten, Schränke, Vertikow, Schreibtisch, Büfett, Tische, Stühle, Roßhaarmatratzen u. anderes.
M. Arnold, Auktionator N 3, 11 Telephon 2285.
Uebernehme jeden Posten Möbel oder Ware zum Versteigern und gegen bar.

Sofort Geld
auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 41183
Heinrich Seel, Auktionator Q 3, 16, parterre.

Geld! sof. Geld!
Gebe Vorschuß bis zu **Taxpreisen** auf Möbel und Waren, welche mir zum **Versteigern** übergeben werden. Auch kaufe jeden Posten Möbel, Pfandscheine und Ware gegen 40884
bar.
M. Arnold, Auktionator, N 3, 11. Telephon 2285.

Frühmorgens
ist **jede Haut** weiß, zart u. geschmeidig, sowie **jeder Teint** rosig und blendend schön, wenn man sich 64892
Abends
mit Bergmann's Aleptin-Cream von Bergmann & Co., Radebeul einreibt: à Gl. 1 u. 1½ M. bei: Adler Drogerie, Mittelstr. 24, Pelikan-Apotheke, Q 1, 3, Edmund Meuris, F 1, 3 und Max Oettinger Nachf., F 2, 2, Stern-Apotheke, T 3, 1, Engel-Apotheke, Mittelstraße, Luisen-Apotheke, Q 8, 4.

Strauss-Federn-Reinigung.
Färberei und Kräuselung wie neu.
Färberei Kramer. Tel. 210.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 15. März 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Gerüstholz, 1 Fahrrad, 1 Nähmaschine, 1 Eisschrank, sowie Möbel verschied. Art u. sonstiges. 46917

Mannheim 14. März 1907.

Armbruster,
Gerichtsvollzieher.

Reeller Gelegenheitskauf in Möbeln nur gegen bar:

Muschelbettstellen, poliert in Eichen	Mk. 42.—
Rosettenbettstellen, pol.	Mk. 39.—
1/1 franz. Bettstellen, pol.	Mk. 35.—
Chiffonnier, in Eichen	Mk. 48.—
Chiffonnier, englisch	Mk. 45.—
Waschkommode mit Marmor, poliert	Mk. 39.—
Nachttisch mit Marmor poliert	Mk. 15.—
Kameltaschen-Diwan	Mk. 48.—
Tuch-Diwan	Mk. 25.—
Kapokwollmatratzen	Mk. 22.—
Ia. Patentröste in allen Größen	Mk. 17.—
Vertiko, äußerst günst. Angebot	Mk. 42.50
Trumeaux	Mk. 36.—
1 herrschaftl. Schlafzimmer-Einrichtung, hochmodern, (Wert Mk. 700.—)	Mk. 420.—
Kompl. Kücheneinrichtungen lack. Farben	Mk. 100.—

Alles weit unter Preis.
S 2, 4.

Hygien. Bedarfsartikel
bester Qualität
Präp. Katzenfelle
gegen Rheumatismus
[illegible]-Drogerie
U 1, 9, Breitestr.
Apotheker M. Müller.

Nissen,
Kopfläuse und deren Brut beseitigt radikal die Parasiten-Essenz.
Fl. 50 Pfg. aus der
Medic.-Drogerie z. Roten-Kreuz
Th. v. Eichstedt, N 4, 12.

Luhns waescht am besten
69676

Die bekannten echten IIa
Malzextractbonbons
der Waldhorndrogerie in Verbindung mit
russ. Knöterich
bleiben das beste Mittel gegen Husten und Heiserkeit
Waldhorndrogerie C. U. Ruoff, D 3, 1.

1906er
Leberthran.
Kraftleberthran-Emulsion
Bestes Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder empfiehlt 66522 IIb
Waldhorndrogerie C. U. Ruoff, D 3, 1

Vom 1. April ab befindet sich mein Geschäft 67034
S 2, 1,
gegenüber dem R-Schulhaus.
Adam Kraut
Uhren, Gold- und Silberwaren.

Für den Haushalt und Festlichkeiten empfehle in Flaschen, Syphons u. Gebinden:

Münchener Augustinerbräu,
Fürstenbergbräu (Tafelgetränk S. M. d. K.)
Pilsener Kaiserquell,
Kulmbacher (Erste Actienbrauerei, la. Export),
Durlacher Hofbräu Mannheim, 70571

Weine, Liqueure Niederl. das Selzer-Brunnen Grosskarben

Bier- u. Weinhandlung **F. E. Hofmann**
S 6, 33, part. Tel. 449. **S 6, 33, part.**

Mannheimer
Altertumsverein

Am **18. März, abends 8½ Uhr** wird Herr Hofrat **L. Mathy**, Direktor des Gr. Gymnasiums in Konstanz, im **Hotel National** einen **Vortrag** halten über:

„Karl Mathy".

Die Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Damen werden dazu ergebenst eingeladen.

2197 **Der Vorstand.**

Freiwillige Feuerwehr.
2. Kompagnie.

Montag, 18. März, abends ½9 Uhr
Zusammenkunft
bei Kamerad **Schleicher** Bellenstraße Nr. 10 (Erbenhof), wozu freundlichst einladet

Der Vertrauensmann: Karl. 70060

Schwaben-Club
Mannheim.
Samstags Zusammenkunft
Lokal: Rosengarten. U 4, 19.
2197

Frauen-Verein
Abt. VII.
Heranbildung weiblicher Dienstboten.

Anmeldungen schulentlassener Mädchen, die ein Dienen eine Lehrstelle annehmen, ebenso von Lehrfrauen, die Lehrmädchen ausbilden wollen, werden 69984 **Dienstags und Freitags von 4—6 Uhr** im Bureau des Vereins **Volksküche II**, Schwetzingerstraße 83 (Eingang vom Hofe: Wallstadtstraße) entgegengenommen.

Danksagung.

Die **Generalversammlung** der Mannheimer **Darleihkasse** hat den **Kinderbewahr-Anstalten** der Niederbronner Schwestern — Mittelstr. 30, Gr. Merzelstr. 24 u. Luisenring 41 — die reiche Gabe von je **100 Mark**, im ganzen

Dreihundert Mark

in edler Humanität zugewiesen. Für diese hochherzige materielle Förderung unserer Vereinsinteressen sagen wir den **innigsten Dank.** 70591

Der Vorstand der Niederbronner Schwestern.

Rheinsalm 46932
Forellen
Soles, Turbots
Zander, Karpfen etc.
Renntier, Frischling
Wild-Enten
Poularden, Kapaunen
Welsche
Suppenhühner
diesjähr. Gänse, Enten
Gemüse- u. Obstkonserven
in grosser Auswahl

J. Knab Q 1, 5 Breitestr.
Telephon 209.

Gegen sämtliche Verdauungsstörungen, wie die Früchte Engelhorn & Sturm O 5, 4.

Ankauf.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 41684
Georg Dambach, S 2, 11

Zu verkaufen.

Ladentheke mit 11 Meter, ca. 11 mtr. 19 M. zu verkaufen.
Geschw. Gutmann, G 3, 1, 2. St.

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.

Freitag, den 15. März 1907.
43. Vorstellung im Abonnement B.
Wegen Heiserkeit der Frau Beling-Schäfer statt der angekündigten Aufführung der Oper „Falstaff":

Martha
oder:
Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Abteilungen, teilweise nach dem Plane von St. Georges von Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow.
Regisseur: Eugen Gebrath. — Dirigent: Camillo Hildebrand.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Rola Rentsch.
Nancy, ihre Verwandte	Betty Kofler.
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter	Hugo Voisin.
Lyonel	Max Traum.
Plumkett, ein reicher Pächter	Wilhelm Fenten.
Der Richter von Richmond	Hans Debus.
Drei Mägde	Franziska Schuh. Therese Wedmann. Luise Wagner.
Diener der Lady	Hugo Schödl. Heinrich Garth. Adolf Peters.
Pächter	Hans Wambach. Hermann Treinisch.

Gerichtsdiener, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin, Pagen, Diener.

Szene: Teils auf dem Schlosse der Lady, teils zu Richmond und dessen Umgebung. Zur Regierung der Königin Anna.

Kassenöffn. 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Nach der 2. Abteilung findet eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, 16. März 1907. 41. Vorstellung im Abonnem. C.
Lumpaci Vagabundus.
Anfang 7 Uhr.

Colosseum-Theater
Freitag, den 15. März 1907, abends 8¼ Uhr: 70530
Die Gebieterin von St. Tropez.

Saalbau Mannheim.

Heute Freitag, 8 Uhr abends **Vorstellung.**
Letztes Auftreten des gesamten Programms.

Komisch! **D'osta-Trio** Komisch!
Fliegende Ringe. Das Phänomenalste auf diesem Gebiete.

Severus Schäffer
Der König der Jongleure! Der König aller Equilibristen!
Unerreicht! Ohne Konkurrenz! Dauer d. Nummer 50 Min.

8 Damen! **8 See-Saw-Girls** 8 Damen!
Chik! Engl. Gesang u. Tanz mit ihren Schaukeln. Elegant!

Ohne Konkurrenz! **The great** Ohne Konkurrenz!
Wolkowsky-Truppe
Die grösste u. beste
12 Damen! Russentruppe der Welt. 6 Herren!
Russische Troubadours. Berühmte Wirbelwind-Tänzer und National-Balalayka-Instrumentalisten.
Feenhafte Ausstattung! Grösste Sensation.

Engelbert Sassen
Humorist, mit seinem neuen, selbstverfassten Repertoir
und alle übrigen Attraktionen.

Morgen Samstag vollständig neues Programm.

Gesangsunterricht, Methode Marchesi.

Beginn des **Sommersemesters** am 3. April. Anmeldungen für Sologesangsstunden und Chor-Klasse erbitte in meiner Sprechstunde **Mittwoch** u. **Samstag** von 2 bis 3 Uhr **Prinz Wilhelmstrasse 17, 2. Stock**

Amalie Ingboff
früher Großh. Hofopernsängerin und Lehrerin f. Sologesang a. d. Hochschule f. Musik.
2116

Haarkrankheiten

wie: **Haarausfall, Haarschwund, beginnende Kahlköpfigkeit, kreisförmige Kahlheit, Schuppen** etc. behandelt mittelst Ultraviolett nach Professor Kromayer 66591

Lichtheil-Institut Elektron, N 3, 3
Inh.: Dir. Hch. Schäfer.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonntags v. 9—1 Uhr.

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13
Fernsprecher 2184. — Gegründet 1869.
Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.
Spezialität: **Herrenhemden.** 68655
Mitglied des Allgem. Rabatt-Sparvereins.

Mannheimer Apollo Theater

! ! Letzter Tag ! !
der 70596
Internationalen Ringkampf-Konkurrenz
unter den besten Ringerinnen der Jetztzeit um die Prämie von Mk. 1500 in bar.
Entscheidungskämpfe zwischen Frl. **Kleister** (Schlesien) und Frl. **Kossakowsky**, (Ostpreussen), Frl. **Simson** (Hannover) und Frl. **Ninnowajeff** (Russland).

Hierauf: **Preisverteilung.**
Vorher Gastspiel d. Apollo-Vaudeville-Ensembles
„Die Schulreiterin"

Annie Lorenz in ihrem Repertoire. | **Richard Kaiser** Improvisator.

Danny Gürtler
König der Boheme.

Eintrittspreise nicht erhöht. Vorverkauf gültig

Apollo-Cabaret
10½ Uhr bis ½2 Uhr

Danny Gürtler der Geniale. | **Abdul Hamid** arabischer Zauberer,

und die übrigen erstklassigen Vortragskünstlerinnen und Künstler.
Eintritt: 1.50 Mk.

Im Apollo-Café täglich von ½5 Uhr an Elitekonzert der besten Zigeunerkapelle Janos Galhawy.

Rosengarten Mannheim
Nibelungensaal.
Sonntag, den 17. März 1907:
Zwei grosse Konzerte
des **Kaim-Orchesters.**
Leitung: Kapellmeister **Emil Kaiser.**

Nachmittags 3½ Uhr.

Programm.

I.
1. Ouverture zu Fidelio . . . Beethoven
2. Serenade (für Streichinstrumente) . . . Haydn
3. Szene und Arie a. d. Nachtlager in Granada . . . Kreutzer
4. Balletmusik a. Rienzi . . . Wagner

II.
5. Ouverture z. d. lustigen Weibern von Windsor . . . Nicolai
6. Drei Stücke aus Sigurd Jorsalfar . . . Grieg
 a) Borghilds Traum.
 b) In der Königshalle.
 c) Huldigungsmarsch.
7. Odins Klage u. Pflanzensegen a. Baldurs Tod . . . Klatler
8. Festmarsch . . . Müller

Kassenöffnung 3 Uhr.

Abends 8 Uhr.

Programm:

I.
1. Eriksgang und Krönungsmarsch a. d. Folkungern . . . Kretschmar
2. Ouverture z. Don Juan . . . Mozart
3. Adagio a. d. Sonate pathetique . . . Beethoven
4. Konzert für die Violine (D-Dur) . . . Paganini
 Herr Konzertmeister Franz Anton Korb.
5. Rapsodie hongroise N. 2 . . . Liszt

II.
6. Vorspiel z. d. Meistersingern von Nürnberg . . . Wagner
7. Gebet a. d. Mörike-Liedern . . . Wolf
8. Entr'act a. d. Regimentstochter . . . Donizetti
9. Fantasie über Themen a. Aida . . . Verdi
10. Wenn zwei sich lieben, Walzer . . . Morena.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mk.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Kaufhaus), in der Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.

Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen. 50000/244

Elektrische Lichtpausanstalt
F. Vowinkel, Inh. d. Fa. C. Ruppert
Telephon 2281 **Mannheim** R 4, 15

Vervielfältigung von Bau-, Maschinen- etc. etc. Plänen.

Weis- und Blau-Pausen.
Plandrucke und Negrographieen.

Die elektrische Einrichtung sichert raschelste Bedienung. 2996

Zu Ostern
empfehle weisse Herren- und **Konfirmanden-Hemden,** Kragen — Manschetten Vorhemden — **Kravatten** in grosser Auswahl. Damen-Spachtel-Kragen und Schleifen. — Billigste Preise

Fritz Schultz
Schwetzingerstr. 111/113.
— Grüne Rabattmarken. —

Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinschaftlichen Einkauf.
6118

Spinnerei und Weberei Hüttenheim-Benfeld.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch unter Bezugnahme auf die §§ 24—30 der Statuten zu der

Dienstag, den 9. April 1907, Mittags 12 Uhr,
in **Straßburg i. E., Hotel National** stattfindenden

fünfundzwanzigsten ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nach §§ 26 und 27 der Statuten alle Aktionäre berechtigt, welche bis 3 und drei Tage vor der Versammlung vor 6 Uhr Abends ihre Aktien entweder
bei unserer **Gesellschaftskasse** in **Hüttenheim**, oder
„ der **Dresdner Bank** in **Frankfurt a. M.**, oder
„ „ **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.** in **Mannheim**, oder
„ den Herren **Jarislowsky & Co.** in **Berlin**
hinterlegt haben.

Tages-Ordnung:
1) Vorlage des mit den Bemerkungen des Aufsichtsrates versehenen Geschäftsberichts nebst Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1906;
2) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes;
3) Entlastung des Aufsichtsrates und der Direktion;
4) Wahl zum Aufsichtsrat.

Hüttenheim i. E., den 12. März 1907.

Die Direktion.

Mannheim — Casinosaal.
Freitag, den 15. März, abends ½8 Uhr:
Einziges diesjähriges Konzert
des 70491
Frankfurter Trio
Friedberg, Rebner, Hegar

Unter gefl. Mitwirkung von
Frl. Marie Kaufmann, Mannheim (Klavier) und **Ludwig Natterer**, Frankfurt (Bratsche).

I. Goffard, Trio F-dur; II. Beethoven, Sonate (Nr. 8) C-moll für Violine und Klavier; III. Schumann, Variationen B-dur für 2 Klaviere; IV. Brahms, Quartett (op. 25) für Klavier, Violine, Viola, Cello

Eintrittskarten im Vorverkauf à M. 4.—, M. 3.—, M. 2.—, M. 1.— in der Hofmusikalienhandlg. **Heckel** (10—1 u. 3—6 Uhr) und an der Abendkasse M. 5.—, M. 4.—, M. 2.50, M. 1.50.

Osterfahrt

nach Oberitalien, Luganersee, Comersee, Mailand bis zum mittell. Meer nach

Genua-Riviera.

von **Sonntag, den 23. März bis Ostern.**

Heidelberger Reisegesellschaft in beschränkter kleiner Zahl. Aufenthalt in Lugano, Como und Mailand, in Genua 3 Tage. Von Genua aus Ausflüge in die herrliche Umgebung, auch Gelegenheit zu einer Tour nach San Remo, Monaco, Monte Carlo, Nizza etc.

Preis der ganzen Tour — 8 Tage — 125 Mk.

In diesem Preis ist **inbegriffen:**

Freie Fahrt: Basel—Luzern—Gotthardbahn—Lugano—Como—Mailand—Genua — und zurück bis Basel. Vierwaldstätter See und oberitalienische Seen. Bahnschnellzug III. Klasse (reservierter Wagen). Dampfer II. Klasse.

Freies Frühstück, Mittagstisch (3—4 Gänge), Abendessen (2—3 Gänge) und Uebernachten an sämtlichen Tagen in nur Ia. Hotels.

Die **Heimreise** kann einzeln erfolgen. Jeder Teilnehmer kann also nach Belieben die Osterfeiertage in Genua, Mailand, Lugano etc. zubringen.

Alles Nähere im Programm erhältlich gegen Einsendung einer 10 Pfg.-Marke von der Musikalien-Handlung **Hochstein**, Heidelberg, Hauptstrasse. 2997

Bierkellerei Bernhard Ausmann
Seckenheimerstr. 80 — Tel. 2992.

empfiehlt zur **Konfirmation** das beliebte
Münchener Thomasbräu-Pilsner
⅟₁ Flasche **25** Pfg.
Münchener Thomasbräu Dunkel
⅟₁ Flasche **25** Pfg. 70517
in Syphons von 5 u. 10 Lit. p. Lit. **45** Pfg.

Unser **Bureau** befindet sich vom 16. März ab
L 13, 3.
Forrer & Norkauer.
70082

Zuschneidekursus.

Damen, welche das Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Hauskleidern, Kinderkleidern, Jackets, Capes etc. gründlich erlernen wollen, können jederzeit eintreten. Einmonatlicher Kurs **20** Mark, jeder weitere Monat **10** Mark. 68121

Für modernen Schnitt und tadellosen Sitz garantiert.

Laura Grünbaum akademisch geprüfte Zuschneidelehrerin und Kleidermacherin.
K 1, 13, part., nahe der Breitestraße.
Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.

Hühneraugen und Hornhaut

sind ein recht schmerzhaftes und unter Umständen gefährliches Leiden. Es ist deshalb sehr erfreulich, daß es jahrelangen ärztlichen Bemühungen gelungen ist,

Dr. med. Sollag's
Clavalin-Pflaster

herzustellen, welches alle anderen Mittel und das wegen Blutvergiftung gefährliche Schneiden erspart. Clavalin ist das einzige Mittel der Gegenwart gegen Hühneraugen, dessen Zusammensetzung auf ärztlicher Erfahrung beruht. Erhältlich à 1 Mk. bei 69560

Ludwig & Schüttheim,
Hofdrogerie, O 4, 3, Mannheim. Telephon Nr. 212.

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 | Neckarstadt, Marktplatz.

Einmaliges Gelegenheits-Angebot.

Heute nachmittag 5 Uhr eintreffend.

Ca. **500** Stück Lebende **Efeu-Geranien** besonders geeignet für Balkone **18** Pfg. solange Vorrat Stück

Steinolin der billigste u. beste flüssige Metallputz.
Detailpreise: Fläschen à 100 gr 250 gr 0,5 kg u. 1 kg 20 Pf. 35 Pf. 60 Pf. M. 1.20
In allen einschläg. Geschäft. z. hab. 2618

Jakob Friedberger Mannheim.
Comptoir Luisenring 57.
Telephon 2513.
Fabrik f. Drechslerwaren mit elektrischem Betrieb.

Für **Baugeschäfte** empfehle: Treppenpfosten, Stacheten, Handlehnen, Hohlkehlen, sowie sämtliche Leisten für Bau u. Möbel.

Leistungsfähige Firma dieser Branche. 485

Türen nebst Zubehör ... Lager ... Mödenschöffe ... 6107

Gefunden.

1 Zwicker gefunden. Abzuholen in der Exp. d. ...

Stellen finden.

Von einer bedeutenden **Waagenfabrik** in größerer Stadt Rheinlands werden 70592

2 tücht. Monteure bes. für Fuhrwerks- u. Waggonwaagen, f. dauernde Beschäftigung bei hohem Verdienst **gesucht.** Off. u. S 473 a. d. Annonc.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Zur Pflege ein. e. Dame u. Stütze i. Haushalt w. gebildetes Fräulein per sofort gesucht. Gehalt 25 Mark. Näheres **Ludwigshafen**, Bleichstr. 10, pt. 6 ...

Suche ein **Mädchen** oder jüngeren **Hausburschen** für tagsüber zur Besorgung der Apothekenarbeiten 46914 **Schütz, Neckar-Apotheke,** Langstraße 41.

Perf. erste Taillenarbeiterinn. und Hilfsarbeiterin. gesucht **N 7, 21,** 2 Trep. 3317

Tüchtiges, solides Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. April gesucht. 46919 **L 14, 19, 4. Stock.**

Monatsfrau für mehrere Stunden tägl. gesucht. **O 4, 13.**

Lehrlingsgesuche

Lehrling auf ein größeres kaufmännisches Bureau gesucht. 46916 Offerten unter Nr. 46916 an die Expedition ds. Blattes.

Ordentl. Junge kann die Glasschleiferei erlernen gegen sofortige Vergütung. 46915 **Friedrich Lehmann,** Glasschleiferei u. Spiegelfabrik.

Lehrling gesucht für ein Architektur-Büro. Derselbe ... zum Zeichnen und die Bürgerschule durchgemacht haben. Näheres 3388 **B 6, 6,** part.

Stellen suchen

Fleißiges Zimmermädchen sucht Stellung in besserem Herrschaftshaus. — Zu erf. **Burgstraße 16,** 4. St. l. 3328

Mietgesuche

Junger Fremde sucht b. bisher. möbl. Zimmer mit vorzüglich. Pension in guter Familie für den 1. April. — Off. unter Nr. 3350 an die Exp. d. Bl.

Auf 1. Mai **3 Zimmer-Wohnung** in der Neckarvorstadt von jungem Ehepaar zu mieten **gesucht.** Offerten unt. Nr. 46913 an die Expedition dss. Blattes.

Kost und Logis

H 5, 1, 3. Stock, Kost u. Logis für streitl. ... Mann. 309.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1. Tel. 697

Karlsruhe i. Baden
günstig gelegene, co. nicht eingerichtete Eisen- u. Metallgießerei nebst Wohngebäude billig zu verkaufen od. zu vermieten. Offert. unt. **L 944** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 3984

Existenz.

bietet sich durch die Uebern. eines ges. geschützten Neuheit. Die Sache ist bereits eingeführt und ergab. u. wird jährl. bis zu **10,000 Mk.** Reingewinn nachweisbar erzielt. 500,—— 2000 M. Kapital, je nach Größe des Bezirks erforderlich. Bei Solvenz wird weitgehend. Kredit gewährt. Off. erb. unter B 904 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Straßburg i. Els.** 3...

Von erstklassiger deutscher **Transport-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft** mit Nebenbranchen ist eine

Vertretung für Mannheim

und Umgegend an rührigen Kaufmann, der gute Beziehungen zur Industrie und besseren Kreisen zur Verfügung stehen,

zu vergeben.

Bewerber wollen Offerten **sub R. 366 S. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** gelangen lassen. 3007

Extra-Offerte für die Confirmationen: Geflügel

Heute trifft große Sendung und französischer in Ia. Geflügel, Großzimmerer Schlachtung ein.

Ia. junge Großhahnen	per Stück Mk. 2.—
Ia. junge Poularden	per Stück Mk. 2.50—3.—
Ia. junge Capaunen	zum Viertel, Mk. 3.00—3.50
Große Perlhühner	per Stück Mk. 3.00—3.50

Truthahnen und Hennen in allen Größen.

Französische Poularden, 2 bis 6 Pfund schwer	von Mk. 2.50 an
Französische Tauben	per Stück Mk. 1.— bis 1.20
Junge Gänse	per Pfund 80 Pfg.

Französische Suppenhühner, ausgemästete schwere Waare, bis 7 Pfd. schwer, billigst.

Renntier Braten per Pfd. . . . . Mk. **1.—1.20**

Fische Spezialität lebende Fische.
Bachforellen ³/₄ Stück auf's Pfund Pfd. Mk. **3.50**
Forellenschleien ³/₄ Stück auf's Pfund à Pfd. Mk. **1.50**

Rheinkarpfen, Rheinhechte, lebende Hummer, Austern, Caviar.

Rhein-Salm — Weser-Salm

Holländer Angelschellfische, Ostender Cabliau, Ostender Rotzungen Muscheln, täglich frisch, 100 Stück 50 Pfg.

Ferner empfehle: Echte Kieler Süßbücklinge, echte Sprotten, Rheinlachs, geräuchert, Anguillotti (Münchener Delikateß) ¼ Pfd. 40 Pfg., geräucherte Makrellen, feiner wie Aal à Stück 20 Pfg. geräucherten Aal, Ff. Matjes-Häringe, feine Häringe in allen Saucen.

Italienischer Salat, Majonaisen, Anfertigung kalter Platten in allen Preislagen, Käseplatten M. 1.20 an.

Pariser Kopfsalat, Brüsseler Chicoree Radieschen, Cellerie, frische Champignons, frische afrikan. Pflaumen u. Pfirsiche, Bergsträßler Waldmeister, Calville, Aepfel, Tafelbirnen, Brüsseler Treibhaus-Trauben, amerik. Tafeläpfel, Malta-Kartoffel, Teltow. Rübchen usw.

Weine der Firmen August Kreuzberg, Frankfurt, Fritz Binz, Traben-Trarbach, sowie sämtliche deutsche u. franz. Champagner zu Originalpreisen.

Beckers Delicatessenhaus
Conservenfabrik - Niederlage (Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.)
P 6, 22 Heidelbergerstrasse P 6, 22
1334 Telefon 1334

EISENACH

empfiehlt seine

Grossherzogin - Karolinenquelle
(Sulfatische Kochsalzquelle)

Privaten, Aerzten, Apothekern, Mineralwasserhandlungen etc. bestens. — Versand zu kulantesten Bedingungen. — Preislisten und Gebrauchsanweisungen franko und gratis.

Die Kurdirektion. 6075

E 1, 16, S. Kugelmann, Planken geg. Pfälzer Hof

empfiehlt als Konfirmanden- u. Kommunikanten-Geschenke:

Halskettchen mit Anhänger, Broschen, echt Silber von M. 1.60 an, Armbänder, Anhänger, Handtaschen und Gürtel, Schmuckkasten, Näh-Etuis, Taschentuch-u. Handschuhkast., Toilette-Artikel, Nagelpflegen, Poesie- und Tagebücher;

Uhrketten, Manschettenknöpfen, Tintenzeuge, Schreibmappen, Brieftaschen, Visites, Spazierstöcke, echt Stahl, Taschenmesser, Silberbleistifte, Reise-Necessaires, Reise-Bestecke, Album für Photographien- und Postkarten etc. etc.

Spezialität: Geschenkartikel. 67010
Reichste Auswahl. Sehr billige Preise.

Waschen Sie nur mit **Schneekönig** es ist das beste Seifenpulver. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen. 2767

Ludwig & Schüttheim's
Mannheimer Hafer-Cacao
Unentbehrlich für jede Haushaltung.
Stets frisch, wohlschmeckend, gut bekömmlich und leicht verdaulich. — Nur echt in Original-Packungen à 1 Pfund versüsst Mk. —.80, unversüsst Mk. 1.—. 46084 VI
Ludwig & Schüttheim's präparierte und gereinigte
Schottische Hafergrütze
(auch Kraftgrütze genannt.)
Anerkannt vorzüglich zur Säuglings-Ernährung und bei Magen- und Darmkrankheiten (für Suppen und Brei.) Nur echt in Paketen à 1 und 2 Pfund à 40 und 80 Pfg.

Zu vermieten.

Waldhofstr. 64, pt., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 333..

Waldparkstraße 28
4 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör per sofort zu verm. Näheres bei **H. Schlupp, Rheindammstr. 33.** ...

Möbl. Zimmer.

R 7, 27 (Friedrichsring), 3 Tr., gut möbl. Zimm. zu verm. bei ruh. bess. Fam. 3 ..

Gänzlich alleinstehende, sehr distting. Dame, Witwe, wünscht zwecks späterer

Heirat

Briefwechsel mit gebildetem, vermögenden, vornehm gesinnten Herrn nur zwischen 50 bis 60 Jahren. 6140
Dieselbe ist v. sympat., jugendl. Erscheinung, heiter u. liebevoll im Wesen u. eine vorzügl. Hausfrau, doch leider ohne Verwandten. Nur ernstgemeinte und nicht anonyme Briefe werden unter **J. 526 F. M.** durch **Rudolf Mosse, Mannheim,** nach auswärts weiter befördert. Anonymes wird nicht beantwortet. Strengste Diskretion.

Feuerfeste Fabrikate.
Eingeführte **Vertreter** von leistungsfähigem, bereits eingeführten Werke, gegen gute Provision 6132
gesucht.
Offerten sub. **K. P. 4715** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Geübte tüchtige Damenschneider
für prima Maßarbeit von entschlossenem Hause der deutschen Schweiz per bald gesucht. Dauernde Arbeit, höchster Stücklohn. Bedingung tadellose Arbeit und feiner Handbedienung. Off. Offert. unter **Z. Y. 2749** an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse, Zürich,** erbeten. 6136

Für ein hiesiges Baubureau wird per 1. April ein **flotter Stenograph** und **Maschinenschreiber** (Oliver) nicht unter 18 Jahren gesucht. 6120 Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter **B. 519 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Vertreter gesucht.
Für d. Hotels, Wirte etc. in Mannheim u. Umgegend geeign. Vertreter für den Verkauf von Tafelöl, Senf etc. 6139
gesucht
Gefl. Offert. unter **H. 525. F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Vermischtes.

Fräulein, 22 J. alt, Waise, evang., (Süddeutsch.) 200 000 M. Vermögen, größtenteils in Bar. ..., wünscht entsprechende **Heirat.** ... reelle, wahrheitsgetreue ... finden Berücksichtigung ... 46832 an die Exped. d. Bl. Anonym ausgeschlossen.

Heirat.
Fräul. aus guter Fam., 30 J., wünscht mit anst. Herrn in sich. Stell. in Corresp. bed. späterer Heirat zu treten. Anonym zwecklos. Diskretion zugesichert. Offerten unter B. II. 3331 an die Exped. dieses Blattes.

„Reell (Einheirat)."
Für alleinstehenden jungen Mann, **kath.,** oder Witwer ohne Kinder in sich. Stellung wäre Gelegenh. geboten sich mit einem Frl., 24 J. alt, Waise, Landwirtstochter, 90 Mille Vermögen, teils in Bar, teils in Gütern, in das Anwesen einzuheiraten (in größerem verkehrsreichen Orte b. Mannheim). Off. von Selbstreflekt. mit Ang. wahrer u. näh. Verhältnisse unt. Nr. 46831 a. d. Exp. ds. Bl. Berücks. Anonym u. u. sowl. unberücksicht. gl.

Hüte
werden schön und billig garniert. 46865 **Luisenring 54,** 2. St.

Geldverkehr.

Rentabl. Fabrikgeschäft mit Spezial-Artikeln, sucht zur Erweiterung stillen Teilhaber mit ein. Einl. Kapit. g. Sicherh. 46836 Off. unter **A. W. 30** an d. Exped. dieses Blattes.

1. Hypotheke, 28—30 000 M., zu 4½ %, sofort gesucht. Vermittlung verbeten. Offerten unter Nr. 3175 an die Exped. d. Bl.

Ankauf

Haus in guter Stadtlage von Mannheim, bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Vermittlung verbeten. Ausführliche Offerten unter Nr. 3294 an die Expedit.

Zu kaufen gesucht:
Einspänn.-Federwagen
zur Verwendung im Flaschenbier-Geschäft mit oder ohne Kasten. Offerten unter Nr. 46918 an die Exped. d. Bl.

Bessere Wirtschaft zu kaufen gesucht,
egal ob nur Wein- oder auch Bier. Bedingungen: Neueres Haus, gute Lage, Rentabilität und einige Monate Probepacht. Besitzer solcher Wirtschaften bitte Offerten einreichen Hauptpostlag. Mannheim, unter L. K. 89. Auch außerhalb Mannheim.

Sofort Geld!
Kaufe jed. Posten Partiewaren jeder Branche wie: Ma..fakturund Baumwollwaren, Trikotagen, Schuhwaren, Zigarren, Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren u. s. w., auch ganze Lager gegen sofortige Kasse. Bleibe 1 Tag hier. Gefl. Zuschriften unt. **N. T. 634** an die Expedition dieses Blattes 2984

Verkauf.

Schöne **Besuchs-Garnitur, Sopha, 2 Sessel** bill. zu verk. ... **N 3, 2a,** 2 Tr.

Verkauf.

Samstag, 16. März 1907, vormittags 9—10 Uhr werden in
N 3, 13b, 2. Stock
aus dem Nachlasse des Rentners Neumann **aus freier Hand** verkauft: 46876
1 Mahagoni-Ovaltisch u. einer mit weißer Marmorplatte, 1 Sofa, grün Ripś mit 6 Polsterstühlen, 1 Küchentisch, 1 Deckbett, 2 Kissen und 1 Paar woll. große Vorhänge mit Gallerie.

Piano gut erhalt., preisw. 387 Zimmer, 2'hafen, Luisenstr. 8

Gut erhaltene **Gasbadeeinrichtung** billig zu verkaufen. 46660 **L 7, 6a** 3. St.

Kassenschrank, gebraucht, mittlerer Größe, sofort, wegen Anschaffung eines größeren, billig zu 46807 **verkaufen.** Buck, Bildergeschäft T 2, 1

Zu verkaufen.
1 Eisschrank mit 6 Fächer, 1 Regal, Ladentheke, 1 Dezimalwaage, 2 klein. Waagen, 1 Controllkasse und Sonstiges. Anzuseh. zwischen 10 u. 12 Vorm. und 3 u. 6 Uhr Nachm. 46904 **Gg. Schneider, N 2, 7.**

Gebrauchter, gut erhaltener **Kinderwagen** preiswert zu verkaufen. Anzusehen zwischen 2 und 4 Uhr. 46 .. **Kaiserring 46,** 3. St.

4 Fensterbrüstungen gut erhalten, billig zu verkaufen. 3320 **Collinistr. 10 II.** links.

Kinderwagen, Sportswagen, Kinderstühlchen etc. zu verkaufen. ...9 **L 15, 10,** 2 Trep.

Gerüstholz!
Einige hundert Meter, schlankes, nur kurze Zeit gebrauchtes **Gerüstholz,** sofort billig abzugeben. Das Holz kann auf den Baustellen **Oelfabrik** u. **Pfälzer Mühlenwerke** im **Industriehafen** hier, angesehen werden und wird daselbst näheres Auskunft erteilt. 46908

Wegen Umbau sind von einer **Akkumulatoren-Batterie 14 gute Zellen,** sehr billig, auch einzeln, sofort **zu verk.** Ebenso ca. **20 Gläser,** sehr geeignet zu Aquarien etc. **F 5, 13,** II. 3324

Pianos Orchestrions, Abzahlung. **Dammer** L'hafen, Kaiserstr. 6 Harmoniums.

Gelegenheitskauf. Engl. kompl. Schlafzimm., Küch.-Einricht. (Jugendstil), Vertik., Diwan, fr. Schreibtisch je 1 person. zu verk. **Sohn**, O 7, 19. 46901

Gut erhalt. **Sportswagen** u. **Küchentisch** zu verkaufen. 2. Querstraße 1, 1 Treppe.

Gelegenheitskauf. 2 schöne nußbaumpolierte Kleiderschränke zu verk. Näheres T 4, 24, 4. Stock, bei Horn. 4886

Wegen Wegzug 1 eleganter Kinderwagen, 1 sehr gut erhaltener Gas-Badeofen und 1 emaill. Amerikaner-Ofen preiswert zu verkaufen. 3320 L 13, 3, part.

2 guterhaltene **Glaslüster** und verschiedene Gaslampen sind umzugshalber abzugeben. 3305 Näheres in der Exp. ds. Bl.

Umzugshalber: Compl. Gas-Bade-Einrichtung schöne Schreibmaschine, allerlei Hausrat, Damengarderobe zu verkaufen. 930 Augusta-Anlage 7, IV.

Schnauzer, pfeffer u. salz, sehr guter Rattenfänger u. sehr wachsam, zu verkaufen. 3035 Waldparkstraße 30, 3. Stock.

Schöner, schott. Schäferhund, treu u. wachsam, wegen Wegzug zu verkaufen. 3325 L 13, 3, part.

Echter Rehpinscher, ächter Ruhrer Spitz zu verkaufen. N 4, 18, Jakobi Nachfolger Hundescheerer. 3123

Stellen finden.

Wir suchen per sof. u. 1. 4. 07.
4 Contoristen
2 Maschinenschreiber
3 Lageristen
6 Verkäufer, 4 Commis
3 Filialleiter
5 1. Verkäuferinnen.
Stellennachweis „Hansa" K 1, 5 a. 3827

Gesucht für 1. Juli ev. auch später ein **jünger. Techniker** für Büroarbeiten. Solche mit Kenntnissen i. allgemeinen und landwirtschaftlichen Maschinenbau bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und sonstigen nötigen Angaben unter Nr. 46866 an die Exped. d. Bl.

Vertretung für einen ausgezeichneten, reellen Art. wird f. Mannheim u. Umgeb. ein solid. strebs. Vertreter ges. Offert u. Nr. 46907 an die Exped. dis. Bl.

Nebenbeschäftigung. Gewissenhafter, verheirateter **Buchhalter** auf 1 Stunde täglich gesucht. Erbitte u. E. 46898 durch die Exped. um Bescheid.

Mehrere tüchtige **Metallgiesser** gegen gute Bezahlung per sofort für dauernd gesucht. Gesellschaft für elektrische Industrie, Karlsruhe i. B. 46864

Tüchtige Polsterer per sofort gesucht. Joseph Reis Söhne, T 1, 4.

Ein tüchtiger **Konstrukteur** für allgemeinen Maschinenbau gesucht. Nur solche mit Bureaupraxis wollen sich melden. Offert. unter Nr. 46911 a. d. Exp. d. Bl.

Erfahrene tücht. Kinderfrau oder Kinderfräulein wird zu einem 5 Monate alten Kinde für sofort gegen hohen Lohn nach auswärts gesucht. Näheres 3295 Göthestraße 18, 2 St. r.

Gesucht ältere zweite **Buchhalterin** für größeres Geschäft, gute Kenntnisse, beste Zeugnisse, saubere Schrift und sicheres Arbeiten erforderlich. — Offert. u. Nr. 46281 an die Expedition ds. Blattes.

Büglerinnen sowie junge Mädchen, welche das Bügeln erlernen wollen, sofort gesucht. 46515 **Färberei Kramer** Bismarckplatz 15—17.

Näherinnen gesucht. Pauline Dietrich, Robes C 3, 10 2. Stock 46820

Ein tüchtiges Mädchen die kochen kann und Hausarbeit versteht zu kinderlosem Ehepaar gesucht bei hohem Lohn. Per 1. April zu melden zwischen 3—5 Uhr Jungbuschstr. 15 1 Tr. 46815

Kochfräulein, Küchenmädchen und **Hausbursche** sof. gesucht. Restaurant Germania, C 1, 10/11. 46641

Ein älteres, erfahrenes, durchaus zuverlässiges **Kindermädchen** zum 1.—15. April gesucht. Off. unt. Nr. 46859 an die Exp. d. Bl.

Solides, braves Mädchen zu 1. April gesucht. 46867 Prinz Wilhelmstr. 14, 1. St.

Mädchen in kl. Familie gesucht. 46745 Müller, Rosengartenstr. 30, 3 Tr.

Tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn in besseren Haushalt per sofort oder 1. April gesucht. 46764 Zu erfragen U 6, 14, parterre

Eine ältere zuverlässige **Person** für ganz zu zwei Kindern sofort gesucht. Näheres Eichelsheimerstr. 19, part. rechts. 3117

Braves, fleißiges Mädchen gesucht. 46791 W. Hahn, Holzhandlung, Neckarvorlandstraße 18.

Ein tüchtiges, fleißig. **gesetztes Mädchen**, das selbständig kochen kann, in eine Haushaltg. gesucht geg. hohen Lohn. Gute Zeugnisse erf. Rennershofstr. 6.

Mädchen jeder Art werden sehr gesucht für gute Häuser. 46906 Bureau Gipper, T 1, 15.

Gesucht sogleich ein gewandtes 46899 **junges Mädchen** aus achtbarer Familie als Stütze für leichte Arbeit während des Vormittags auf einige Zeit. O 6, 1 3. Stock.

Suche ein jung. ord. **Mädchen.** 3115 Frau Kinna, F 1, 3, III

1 Waschfrau sofort gesucht. Näheres F 6, 4/5. 46186

Lehrlingsgesuche.

Schreinerlehrling gesucht. R 5, 12. 46852

Lehrling mit guter Schulbildung und aus guter Familie suchen wir auf 46811 **Ostern** Wilh. Steigmeyer & Co. Bergwerks- u. Hüttenprod. en gros.

Für das Büro der hiesigen Filiale eines auswärtigen Werkes wird auf Ostern ein **Lehrling** mit guter Schulbildung u. guter Handschrift bei sofortiger Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 46816 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.

Jung. **Kaufmann,** Manufakturist, 23 Jahre alt, Militärfrei mit Ia. Zeugnissen sucht per 1. April dauernde Stelle als Verkäuf. ev. Reis. Off. u. Nr. 46751 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann (verheirat.) flotter, sich. Arbeiter, wünscht sich zu 1. April zu verändern; beste Zeugnisse. Offerten unter Nr. 3116 an die Exped. d. Bl.

Buchhalter perfekt in allen kaufmännischen Büroarbeiten u. bilanzsicher, sucht per sofort dauernde Stellung in Mannheim oder Umgebung. Offerten unter Nr. 46903 an die Expedition d. Bl. erb.

Junger Mann, 19 Jahre alt, im Auskunftswesen bewandert u. in der Fachbranche tüchtig, **sucht Stellung als Lagerist** oder auf ein **Büro.** Offerten unt. Nr. 3117 an die Exp. d. Bl.

Fräulein, in allen Haus- und Handarbeiten erfahren, **sucht Stelle als Stütze der Hausfrau,** am liebsten nach auswärts. Offerten unter Angabe an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zigarren-Detailgeschäft in guter Lage zu übernehmen gesucht. Offerten unt. Nr. 3314 an die Exped. d. Bl.

Kellnerin, tüchtig u. solide, sucht gute dauernde Stellung — Offert unt. L. R., Nr. 46920 an die Exped ds Bl.

Junges **Fräulein** aus guter Familie **sucht Stellung** zu Kindern in feiner Familie, Offerten unter Nr. 4905 an die Expedition ds. Bl.

Mietgesuche.

1 leeres Zimmer von anständiger Geschäftsdame zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 3090 an die Expedition.

Wohn- und Schlafzimmer gut möbl., m. separ. Eing., von einem Herrn zu mieten **gesucht.** Off. mit Preisang. u. Nr. 3150 an die Exped. dis. Bl.

Gut **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang per 1. April zu mieten gesucht. Offert. unt. W. 100 an die Exped. dis. Bl. 3183

1 bis 2 schön möbl. Zimmer von einem feinen Herrn, öfters auf Reisen zu mieten gesucht. Off. u. „Reise" B L 3091a an die Exp.

Magazine

Magazin 72 qm mit Bureau u. elektr. Aufzug zu vermieten. Näh. N 7, 2 b Hinterh. 46437

Stallung für 1 Pferd, sofort zu vermieten. Näheres Schanzenstr. 6. 3319

Läden

Bellenstr. 28 sch. Laden mit Zimmer und ev. auch noch weitere Wohnungsräume per sof. zu verm. Näher. T 6, 17 (Bureau). 44637

Zu vermieten

E 5, 18 Rheinstraße am Fruchtmarkt, ein Laden mit kleiner Wohnung (2 Zimmer u. Küche) per 1. Juli ds. Js. zu vermieten. Näheres bei Julius Jokl, 46624 Friedrich-Karlstr. 4 (im Büro).

R 7, 35 3087 beim Friedrichsring, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, 3. Stock, à M. 1030 — per 1. April zu verm. Näh. pt.

Zu meinen Neubauten Bachstraße 8 u. 10 (vis-à-vis Waldpark) habe ich eleg. 3, 4 u. 5 Zimmerwohnungen teilweise mit Bad u. Mädchenzim. auf 1. Juli zu vermieten. 46811 Näh. in meinem Bureau O 7, 29, Alb. Heiler, Architekt.

Friedrichsplatz 16 schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. u. Zub. per 1. Juli zu v. Näh. T 6, 17, Bureau.

Kirchenstr. 10, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres 4. Stock links. 46495

Luisenring 17 die Beletage, neu hergerichtet, 6 große Zimmer, Garderobe, Badezimmer, Küche, nebst Zubehör, per 1. Juli oder früher zu vermieten. 46588

Luisenring 25 2. Stock, eleg. Wohnung, 5 Zim., Küche und Zubehör, Balkon u. Vorgartenbenütz. zu vermieten. 46056 Zu erfrag. Lameystraße 2.

Rheinvillenstraße 13 eleg. 5 Zim.-Wohng., Bad u. m. 2 Tr. hoch, sofort oder 1. April zu vermieten. 43940 Näheres Rheindammstr. 4, pt.

Rennershofstr. 17, gegenüb. d. Schloßgarten, Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Bad und sonst. Zubehör zu verm. Näh. 3. Stock. 3105

Rupprechtstr. 8, 4. Stock rechts, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Garderobe, Mans., Keller, p. 1. April zu verm. Besichtigung von 1—4 Uhr täglich. 44536 Näh. Lameystr. 5, part.

Rupprechtstraße 14 sehr große 4 Zimmer-Wohng. mit Badezimmer und sämtl. Zubeh. sofort zu verm. Näheres part. 2519

Stephanienpromenade Nr. 17 2. St., elegant ausgestattete 4 Zimmerwohnung mit Zubehör alsbald zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock rechts oder Bureau Rheinvillenstraße 6. 46075

Waldparkstr. 23 2 Tr., 4 evtl. 5 Zimmerwohnung, elegant ausgestattet, per sofort oder später zu vermieten. 4461 Näh. Gramlich, Rheinpark.

Perser-Teppiche

Die grossen Sendungen Teppiche, die ich persönlich im Orient einkaufte, sollen in meinem Lokale — O 4, 1 — für den en gros- und detail-Verkauf auf Zoll-Konto eingelagert werden. Zur raschen gründlichen Räumung wird zuvor mein noch sehr ansehnlicher Bestand an verzollten

Orient-Teppichen

im März zu ganz ungewöhnlich günstigen Preisen und Konditionen ausverkauft. 70396

Teppich-Haus **J. Hochstetter.**

4-Zimmer Wohnung mit Zubehör von ruhiger Beamtenfamilie auf 1. Juli gesucht. Ring od. Oststadt bevorz. Off. m. Preisangabe u. Nr. 46740 a. d. Exped.

Privatpension. Einzelne Dame sucht auf 1. Juli 1 Wohnung von 5—7 Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3311 an die Exp. ds. Bl.

Gesucht gut möbl. Zimmer, part. m. sep. Eing., per sof. o. 1. April. Off. u. Nr. 3290 an die Exp. d. Bl.

Brautpaar sucht Wohnung, 3 Zimmer und Küche per Mai—Juni. Offerten mit Preis-Angabe unter Nr. 46884 an die Expedition dieses Blattes.

Gebild. Dame (Buchhalterin) sucht hübsch möbl. Zimmer, womöglich mit Pension in best. Hause. Offerten unt. Nr. 4825 an die Expedition ds Blattes

Bureaux.

F 5, 22 1 Treppe, 3 leere helle Zimmer, nach die Straße gehend, auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres Eckladen. 3391

E 7, 15b zwei Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten 3268

H 7, 28 elegante Parterrewohnung, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer per 1. Juli zu vermieten. Näh. Comptoir 3310

K 2, 18 Ring, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 15. April oder später zu vermieten. Näh. Wirtschaft. 3270

L 4, 3 zwei Zimmer mit Küche und Zubehör zu vermieten. 3134

L 4, 9, 3 St. lks., schöne 3 Zim. u. gr. Küche m. Zub. auf 1. April z. v. Näh. 2. St. lks. 2673

L 7, 6a, 3. Stock, 1 schöne Wohnung, Zimmer, Badezimmer u. Zubehör per 1. April od. spät. zu v. Kann jederzeit eingel. werden.

Nähe des Hauptbahnhofes, L 15, 5, 2 Treppen, neuhergerichtete 8 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör und Lauftreppe wegzugshalber per 1. April (ev. auch früher) zu vermieten. Näheres daselbst.

M 5, 4 2. St., Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute per 1. April zu verm.

Q 7, 9 2. St., schönes leeres Zimmer zu verm.

Lindenhofstr. 13, eine schöne 2 Zimmer-Wohnung im 2. St. an ruhige Leute zu verm.

Meerfeldstr. 54 schöne Balkonwohnung, drei Zimmer u. Küche mit Zubehör zu vermieten. Näheres part. 3041

2. Querstraße 1 eine schöne 2 Zim.-Wohng. u. Küche auf 1. Juli z. v. 46595 Näh. 2. Querstr. 1, 2. St. r.

Rheindammstr. 15 4 Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 46116

Rheindammstr. 31 4 Zimmer, Badezimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. 1 Treppe hoch.

Rheindammstraße 58 a, 3 Zimmer u. Küche m. Balkon im 2. St. per 1. April zu verm. Näh. part. 46305

Rennershofstraße 14, 5 Zimmerwohnung u. Zubehör eventl. auch Souterrain zu vermieten. Näh. 1 Treppe.

Rennershofstrasse 16. Schöne Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer u. Zubehör in schönst. freier Lage vis-à-vis d. Schloßgarten, per 1. April 1907 zu verm. Näheres bei Baumeister H. Fesenbecker, Kaiserring 8.

Tullastr. 13 Zimmer 4. Stock, 5 Zimmer mit allem Zubehör bis 1. Juli z. v. 46558 Näh. N 5, 6, 3. Stock.

4 bis 6 Zimmer event. mit Bureau, Bad etc. in schön. freier Lage 45120 **Dammstr. 32** nächst der neuen Neckarbrücke, sofort zu verm. Architekt Bock.

Best. Wohnung 5 Zimmer und Küche mit Gas, Wasserleitung u. sonstiges Zubehör in der Nähe vom Bahnhof und Haltestelle der Straßenbahn zu ver. 1. Juni in Neckarau, Fischerstraße Nr. 1a. 46487

Möbl. Zimmer

B 2, 10 1 Tr., möbl. Z. m. Kaffee f. 15 Mk. zu verm.

B 4, 6 4. St., einfach möbl. Zim. sof. bill. z. v.

B 7, 15 1 Tr. Wohn- und Schlafzimmer elegant möbl. mit Klavier. 46038

C 1, 8 2 Treppen, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an Lehrling oder Schüler zu verm. 3225

C 1, 8 2 Tr., großes, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3224

C 4, 20/21 2 Tr. rechts, Wohn- und Schlafzimmer, hübsch möbliert, sep. Eing., sof. zu verm.

C 8 in neuerbautem Hause zwei schön möbl. Parterrezimmer einzel od. zusammen pr. 1. April z. v. Näheres D 7, 17, 2 Tr. 46186

C 8, 9 3 Tr. schön möbl. Zimmer per 1. April zu vermieten. 46727

D 4, 14 2 Tr. fein möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermieten. 2841

E 3, 13 2 hübsch möblierte Zimmer an einen Herrn zu verm. 44633

E 3, 14 (Planken), 4. St., schön möbl. Zim. per 1. April zu verm. 46819

E 7, 15 b 1 Tr. rechts, hübsch möbl. Z. sof. z. v.

F 3, 13 a 3. St., ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 2801

F 4, 1 2 Trepp., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. od. 1. April zu v. 2729

G 2, 12 3. Stock, möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Mai zu ver.

G 7, 19 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer an ein. Herrn per sof. zu v. 46830

G 7, 25 ist ein besser möbl. Parterrezimmer mit separatem Eingang, z. 1. April zu vermieten. 44423

H 2, 6 (Neubau), 3 St. links, schön möbl. Zim. sof. zu v.

H 4, 16 1 Tr., möbl. Zimmer sof. zu verm. 2893

J 7, 28 part., ein möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. 46895

K 1, 22 Breitestr., 2. Stock, fein möbl. Zim. mit Pens. für 1—2 Herren zu v. 46781

L 4, 6 part. gut möbl. Zim. auf 1. April zu verm. 3307

L 12, 8 2. St. fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 46157

L 13, 11 Bismarckstraße, 2 Tr., gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. 46708

M 5, 10 2. St. Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 46864

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm.

O 3, 8 2 Trep., möbl. Zimmer sofort zu verm. 2957

O 5, 1 2. Stock, links, fein möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten zu vermieten. 3127

O 7, 25 3 Tr., schön möbl. Zimmer in ruhig. Hause und Lage zu verm. 3144

P 4, 7 1 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 3118

T 2, 16 1 Treppe, bessere Schlafstelle sofort zu vermieten. 45741

Q 3, 12/13 4. Stock, ein groß. möbl. Balkonzimmer sowie ein einfach. möbl. Zimmer, sofort oder 1. April zu vermieten. 3129

R 7, 36 (am Ring) 1 Treppe, möbl. Wohn- und Schlafzim., a. einzeln, z. v. 2647

S 2, 15, möbl. Part.-Zimmer per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. 3289

S 6, 9 3 Tr., möbl. Zimmer an sol. jung. Hrn. od. an best. Fräulein sofort zu verm. Telephonbenützung. 46403

S 6, 18 part., links, 2 schön möbl. Zimmer, separat. Eingang, als Wohn- u. Schlafzim. für 1 od. 2 Herrn, auch geteilt zu verm., evtl. Kl. benütz. 3308

T 4, 12 möbl. Zimmer sof. zu vermieten 2679

U 5, 18 einfach möbliert. Parterre-Zim. zu vermieten. 2914

U 5, 16 Ring, 2 Tr. links, hübsch möbl. Zim. m. od. ohne gute Pens. z. v. 46414

Augartenstraße 11 1. Etage elegant. Zimmer an ruh. Herrn zu verm. 3316

Böckstr. 5. gut möbl. Zimmer mit Klavierbenützung per 1. April preiswert zu verm.

Böckstraße 17/19, fein möbl. Zim. mit Klavier per 1. April zu vermieten.

Prinz-Wilhelmstr. 15, 3. St. Zim. u. Küche an ruh. Frau zu v. Näh. L 2, 12.

Rosengartenstr. 30, 3 Tr. rechts, ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. 46023

Seckenheimerstr. 60, 3. St. Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, per 1. April billig zu vermieten. 2630

Seckenheimerstr. 93, IV., möbl. Zimmer zu verm.

Schön möbl. Zimmer an best. Herrn per 1. April zu vermieten. 2745 Näh. T 1, 8, b. Halpert.

Möbliertes Zimmer an solides Fräulein preiswert zu verm. Zu erfr. L 14, 7, Zigarrenladen.